



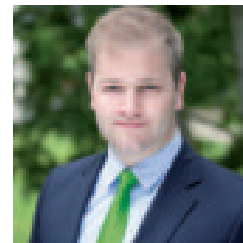
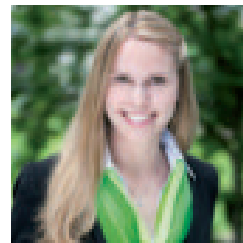
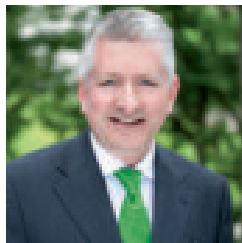
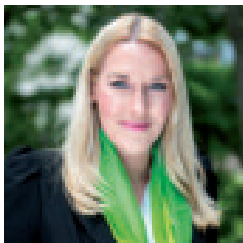
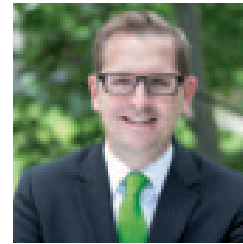
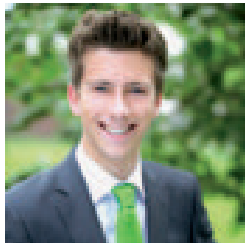
2016

Jahresbericht 
Ortsverband Ratingen



**IHR FULL-SERVICE-PARTNER
RUND UM DIE IMMOBILIE –
MIT FÜNF STANDORTEN IN
DÜSSELDORF UND UMGEBUNG.**

JUBILÄUM
20
JAHRE



UNSERE BÖCKER-LEISTUNGEN AUF EINEN BLICK – ALLES AUS EINER HAND!

- Verkauf
- Vermietung
- Mietverwaltung
- Wohnungseigentumsverwaltung
- Anlageberatung
- Renditeimmobilien
- Developer Services
- Asset Management

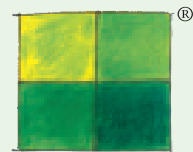
MIT UNS STEIGERN SIE IHREN VERMARKTUNGSERFOLG – GARANTIERT!

Entdecken Sie jetzt unsere umfangreichen Leistungen und nutzen Sie die jahrelange Erfahrung unserer über 45 Mitarbeiter zu Ihrem Vorteil. Egal, ob privater Eigentümer oder gewerblicher Anbieter – wir bieten Ihnen ein maßgeschneidertes Full-Service-Leistungspaket für Ihre Immobilie!

WIR BERATEN SIE GERNE:

02102 929955-0

B Ö C K E R



„Ein Ambiente fürs Leben.“

Grußwort

Das Jahr 2016 startete positiv!

Zum Jahreswechsel konnten wir im gleichen Gebäude weitere Räumlichkeiten für unseren Ortsverband übernehmen. In Eigenleistung wurde hier ein zweiter Schulungsraum, ein Büro für eine übersichtlichere Verwaltungsarbeit und ein neues THW-Zuhause für die Jugendgruppe geschaffen. Geholfen hat uns hier auch die Politik mit zusätzlichen Haushaltsmitteln. Über das Jahr verteilt gab es diverse Einsätze und sonstige technische Hilfeleistungen. Dabei wurde den Helferinnen und Helfern großes Engagement abverlangt. Die hohe Bereitschaft von ihnen, dieses Engagement zu bringen, ist die Grundlage für den Erfolg. Im Jahr 2016 hat unser Ortsverband mit Einsätzen, sonstigen Hilfeleistungen und dem Tagesgeschäft insgesamt über 23.500 Stunden geleistet. Soviel wie noch nie seit unserem Bestehen. Wir dürfen aber bei dem Erfolg nicht träge werden. Die Herausforderungen steigen ständig neu und sind interessant.

Besonders freuen wir uns auch darüber, dass wir neben dem Bundestagsabgeordneten Peter Beyer (CDU), der schon seit 2011 bei uns im Ortsverband Mitglied ist, jetzt auch die Landtagsabgeordnete Elisabeth Müller-Witt (SPD) bei uns haben. Wir wünschen uns auch, dass beide „Ihren“ Ortsverband gerne und oft besuchen.

Und das THW entwickelt sich gesamt weiter. In der Neukonzeption zur Zivilverteidigung des Bundesministeriums des Innern ist das THW integraler Teil des Bevölkerungsschutzes. Die notwendigen Anpassungen werden im THW-Rahmenkonzept beschrieben.

Ausdrücklich bei der Politik bedanken möchte das THW sich für die zusätzlichen Haushaltsmittel für das Jahr 2016. Hier wurden Gelder für die Selbstbewirtschaftungsmittel, für die Ausstattung, sowie weitere Stellen als Verstärkung der hauptamtlichen Mitarbeiter in den Geschäftsstellen zur Verfügung gestellt. Dies entlastet auch die Ehrenamtlichen von Verwaltungs- und Prüfaufgaben durch Überführung in das Hauptamt.

Auch in 2016 konnten wir wieder neue Menschen begeistern, sich bei uns zu engagieren. Unsere Jugendgruppe ist ebenfalls weiter gewachsen. Helferfindung und -erhalt müssen weiter zu unseren Basisaufgaben zählen. Bei steigender beruflicher Anforderung und erschwelter Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht die Stärkung des Ehrenamtes im Fokus. Helferhalt erfolgt durch Attraktivität nach Innen. Wirksame Führung nimmt beim THW einen hohen Stellenwert ein und soll nach gemeinsam erlernten Methoden erfolgen. Gemeinsame Standards sollten die Basis für jede Führungskraft im Umgang mit den Helferinnen und Helfern sein.



Wir alle machen Fehler und werden auch in Zukunft Fehler machen. Wesentlich ist, wie wir mit den Fehlern umgehen und welche Schlüsse wir daraus ziehen. Bereits Konfuzius sagt sinngemäß: „wer einen Fehler gemacht hat, ihn nicht korrigiert und nicht daraus lernt, begeht einen Zweiten.“ Wesentlich ist daraus die Erkenntnis, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um Fehler nachhaltig abzustellen. Das ist ein ordentliches Stück Arbeit, braucht Zeit und Durchhaltevermögen – und viel Anstrengung von Allen.

Nach dem guten Start im Jahr 2016 bin ich davon überzeugt, dass wir jetzt im Jahr 2017 durch die weiter engagierte Arbeit die neuen Herausforderungen erfolgreich gemeinsam meistern.

A handwritten signature in blue ink that reads "Gerhard Gärtner".

Gerhard Gärtner
Ortsbeauftragter für Ratingen



Impressum

Herausgeber

Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk (THW)
Ortsverband Ratingen
V.i.S.d.P.: Daniel Claus
Hülsenbergweg 103
40885 Ratingen
Tel.: 02102 / 732154
Fax: 02102 / 732153
E-Mail: info@thw-ratingen.de
www.thw-ratingen.de

Redaktion

Daniel Claus und
Martin Galleguillos Kempf

Gestaltung

Fotodesign Engelke
Tel.: 0177 / 7864559
Fax: 02166 / 145455
E-Mail: fotodesignengelke@gmx.de

Druck

Print-Team
Tel.: 0177 / 5382447
Fax: 02173 / 30904
E-Mail: print-team@gmx.de

Daten

Stand Dezember 2016

Fotos Titelseite: Joachim Buschhaus
(Team für Öffentlichkeitsarbeit
beim NRW-Tag 2016),
Daniel Claus, Nico Johann
(THW Velbert),
Sylvia Kleinrensing
(THW Duisburg),
Christian Stürtzer

Inhaltsverzeichnis

Grußwort.....	3	Ehrenamt trifft Politik	30
Impressum.....	4	Teich vom „Gröne Jong“ leer gepumpt.....	30
Inhaltsverzeichnis	5	Hebt an! – Mit Muskelkraft gegen angeschlagene Gebäude	31
Rückblick auf 2016		Landesversammlung in Ratingen	32
Mehr Platz für das THW Ratingen.....	6	Jugend: Funken und Geocaching.....	33
Absicherung des Kinderkarnevalsuges in Ratingen-Lintorf.....	7	Weihnachtsfeier der THW-Jugend.....	34
90 Jahre THW beim Grünkohlessen ausgezeichnet.....	8	Weihnachtsfeier 2016	35
Drei Rettungshundeteams suchen Mädchen in Solingen	10	Bereichsausbildungen	
Jugendgruppe übernachtet im Ortsverband	11	Bereichsausbildung Kraftfahrwesen im GFB Düsseldorf.....	36
Jährliche Belastungsübung Atemschutz.....	12	Mal richtig auf der Bremse stehen – Fahrsicherheitstraining beim THW.....	36
8. Jugendakademie der THW-Jugend e.V. mit Ratinger Beteiligung.....	12	Allradausbildung 2016 – Teil 1.....	36
Hartmut Grütter erhält Ehrenzeichen in Gold.....	13	Sandpisten, steile Berge und Wasserlöcher – Allrad 1	37
DRK-Katastrophenschutzbeauftragte tagten beim THW Ratingen	14	Weiterbildung für Unimog-Fahrer	37
Räumgerätefahrer in Mülheim im Einsatz.....	14	Radladerausbildung im Zeichen des Naturschutzes	37
THW unterstützt den METRO GROUP Marathon in Düsseldorf.....	15	Sport	
Stationsausbildung Erste Hilfe	16	Köln Turm Treppenlauf - THW Ratingen erstmals dabei.....	38
Hilfe für die Freilichtbühne am Blauen See.....	17	Benefiz-Ruderregatta in Düsseldorf	
Karneval im Mai – Das THW ist dabei!.....	18	Zahlen und Allgemeines	
Internationale Trainingswoche für Rettungshundeteams in der Schweiz	19	Helferentwicklung.....	39
Es wurde Licht! Übung für die 2. Bergungsgruppe	20	Dienststunden	39
Pumpkapazität des THW Ratingen gefragt.....	20	Entwicklung Dienststunden, Einsatzstunden & sonstige technische Hilfeleistungen	39
Sandsackverbau in Duisburg.....	21	Dienstjubiläen.....	40
THW-Jugend im Movie Park Germany.....	22	Auszeichnungen	40
21 neue Einsatzkräfte für das THW im GFB Düsseldorf.....	22	Ehrungen	40
Ausbildung in abbruchreifem Haus	23	Berufungen	40
MdL trifft THW-Elisabeth Müller-Witt auf Übung mit dem THW Ratingen.....	24	Lehrgänge	41
Bundesjugendlager 2016	25	Bereichsausbildungen	41
70 Jahre NRW – Der Baukasten THW auf der Blaulichtmeile in Düsseldorf.....	26	Organigramm.....	42
THW sichert 8. Stadtwerke Ratingen Triathlon.....	28		
Wie üben Notärzte und Rettungsdienste.....	29		

Mehr Platz für das THW Ratingen

Ratingen, 30. Januar 2016. Zum Jahreswechsel konnte das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen weitere Räumlichkeiten übernehmen. Die neuen 120 Quadratmeter sind im gleichen Gebäude wie die jetzige Unterkunft, nur eine Etage höher. Dort wurden in Eigenleistung ein Büro mit sechs Schreibtischen, ein neuer Raum für die Jugendgruppe sowie ein weiterer Unterrichtsraum mit einer Kapazität für 14 Teilnehmer eingerichtet. Sämtliche Arbeiten wurden in bisher knapp 800 Stunden durch die ehrenamtlichen Einsatzkräfte selbst durchgeführt. Am Samstag war es nun soweit: Die neuen Räume konnten bezogen werden.

Schon lange bestand im Ortsverband in der eigentlichen Unterkunft Platzmangel. So mussten sich die weiblichen Einsatzkräfte im Damenduschaum umziehen, die Jugendgruppe hatte nur wenig Raum, Lagerfläche für die Küchenmannschaft war Mangelware und oft musste für theoretische Ausbildungen stark improvisiert werden, da nur ein Raum verfügbar war.

Zum Jahresbeginn 2015 wurden durch die Politik weitere Gelder für die Verbesserung/Vergrößerung von THW-Liegenschaften bereitgestellt. Auch der Ortsverband Ratingen wurde bei dieser Maßnahme berücksichtigt. Nach Gesprächen zwischen dem Eigentümer der Unterkunft, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und dem THW wurde klar, dass zum Jahreswechsel 2015/16 weitere Räume im gleichen Gebäude zur Verfügung gestellt werden können. Im Sommer 2015 erreichte den Ortsverband die Information: Es klappt alles wie besprochen.

Am 28. Dezember konnten dann die neuen Räume in Beschlag genommen werden. In Eigenleistung wurden diese bis zum Dienst Ende Januar soweit vorbereitet, dass die Verwaltung und die Jugend umziehen konnten und der neue Unterrichtsraum nutzbar war. In knapp 800 Stunden in-

nerhalb von fünf Wochen wurden viele Arbeiten durchgeführt. Unter anderem wurde in der gesamten Unterkunft eine moderne IT- und Telefoninfrastruktur geschaffen, Strom an die notwendigen Stellen gelegt und der Teppichboden gereinigt. Wie der Zufall es wollte, erhielt der Ortsverband kurzfristig die Möglichkeit „neue“ Möbel zu übernehmen: Ein Arbeitgeber eines Helfers war dabei fünf Jahre alte Büromöbel auszusondern. Somit konnten in diesem Zug auch die bisherigen Möbel ausgetauscht werden, die im Laufe der Zeit zusammengesammelt waren und schon teilweise in den Räumen Platz gefunden hatten.

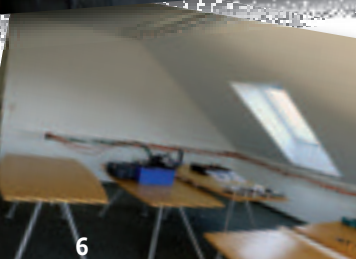
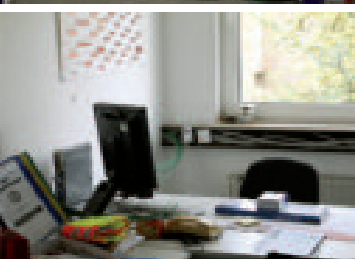
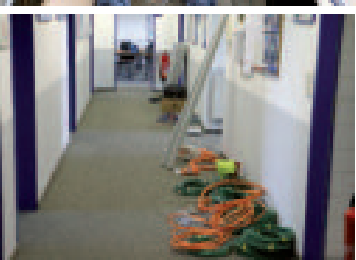
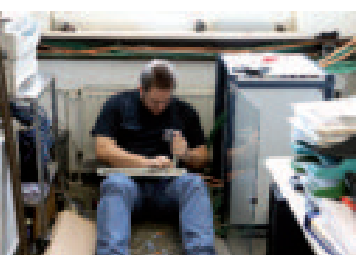
Aber auch in den alten Räumen wurden diverse Möbel ausgetauscht. So verfügt nun jede Einheit im Ortsverband über einen eigenen Schrank für Ausbildungsunterlagen. Auch wurden im Eingangsraum diverse Schränke ausgetauscht, wodurch die Belange einer Einsatzorganisation noch besser berücksichtigt werden.

Am Dienstsamstag war es dann soweit. Die morgendliche Führungsbesprechung konnte im neuen Unterrichtsraum durchgeführt werden und das neue Büro und der Jugendraum waren bezugsbereit. Zeitplan gehalten! Über den ganzen Tag wurde also geschleppt und umgeräumt. Am Abend waren dann Verwaltung und Jugendgruppe umgezogen.

In den kommenden Wochen steht Schritt zwei auf dem Plan. Ein paar Nacharbeiten stehen noch auf der Agenda, das alte Büro der Verwaltung wird zum Lagerraum ausgebaut und der alte Jugendraum wird mit dem bisherigen Umkleidebereich zu einem neuen nach Geschlechtern getrennten Umkleidebereich umgebaut.

Herzlichen Dank an alle, die dieses Projekt bisher unterstützt haben!

Text und Fotos: Daniel Claus



Absicherung des Kinderkarnevalsuges in Ratingen-Lintorf

Ratingen, 7. Februar 2016. Zum zweiten Mal beteiligte sich das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen beim Kinderkarnevalszug in Ratingen-Lintorf. Wieder sorgten knapp dreißig ehrenamtliche Einsatzkräfte an zwei Kreuzungen dafür, dass der Zug diese sicher passieren konnte.

14.11 Uhr in Ratingen-Lintorf. Alle Jecken waren bereit für den Kinderkarnevalszug. Auch das THW Ratingen ist dabei. An zwei großen Kreuzungen sorgten die ehrenamtlichen Einsatzkräfte dafür, dass die Absperrungen auf- und auch umgebaut wurden. Also konnte der Zug pünktlich starten. Bei idealem Karnevalswetter feierten die Jecken ausgelassen. Die Lei-

tung des Einsatzes oblag dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) Ratingen und die Zusammenarbeit war wie auch im vergangenen Jahr professionell und routiniert. Um die Kommunikation aller beteiligten Organisationen sicherzustellen, befand sich der Fachberater THW im Einsatzstab.

Der Einsatz war für die beteiligten THW-Kräfte gegen 17.30 Uhr nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft beendet.

Text: Daniel Claus
Fotos: Christian Kühn



90 Jahre THW beim Grünkohlessen ausgezeichnet

Ratingen, 12. Februar 2016. Hartmut Grütter erhielt beim traditionellen Grünkohlessen des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen die Ehrenurkunde für 60 Jahre intensive Mitarbeit im THW. Die Auszeichnung nahm der Vizepräsident des THW, Gerd Friedsam, vor. Auch Dirk Danöhl erhielt seine Ehrenurkunde für 30 Jahre Mitgliedschaft. Weiter wurden die Helferinnen und Helfer Sabrina Burdziak, Martin Galleguillos Kempf, Thomas Klug, Ulrike Rörig und Jörg Stübing mit dem Helferzeichen in Gold und Michael Peetz mit dem Helferzeichen in Gold mit Kranz ausgezeichnet. Gut 180 Gäste aus Politik, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Wirtschaft, Arbeitgebern sowie der gesamten THW-Familie waren der Einladung zum Grünkohlessen gefolgt.

Begonnen wurde der Abend durch den Ortsbeauftragten Gerhard Gärtner. Er blickte auf die Highlights des Jahres 2015 zurück und stellte den Jahresbericht

des Ortverbandes vor. Weiter gab er einen Ausblick auf die Herausforderungen, die das THW in Ratingen im Jahr 2016 bewegen werden.

Es folgte das Grußwort von der Stadt Ratingen, überbracht durch den stellvertretenden Bürgermeister Wolfgang Diedrich. Auch die Bundestagsabgeordneten Kerstin Griese und Peter Beyer ließen es sich nicht nehmen, dem THW Ratingen zu danken. Beide haben eine enge Verbindung zum THW. Weitere Grüße hatten Elisabeth Müller-Witt als Landtagsabgeordnete und der 1. stellvertretende Landrat des Kreises Mettmann, Michael Ruppert im Gepäck. Alle hoben die gute Arbeit des THW Ratingen hervor und dankten den ehrenamtlichen Einsatzkräften für das geleistete Engagement. Aus der THW-Familie freuten sich Rainer Schwierczinski als Präsident der THW-Landesvereinigung und Gerd Friedsam als Vizepräsident des THW Worte des Danks und der Anerkennung an die Anwesenden zu richten.



Aus den Händen des Vizepräsidenten Friedsam erhielt Dirk Danöhl seine Ehrenurkunde für seinen 30-jährigen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit. Ebenso übernahm Gerd Friedsam gerne die Übergabe der Helferzeichen in Gold als Würdigung der steten Einsatzbereitschaft und des besonderen Engagements an die Helferinnen und Helfer Sabrina Burdziak, Martin Galleguillos Kempf, Thomas Klug, Ulrike Rörig und Jörg Stübing. Michael Peetz freute sich im Anschluss über das Helferzeichen in Gold mit Kranz.

Als Höhepunkt des Abends erhielt Hartmut Grütter die Ehrenurkunde für 60 Jahre intensive Mitarbeit im THW. Helmut Kellner, als stellvertretender Landesbeauftragter für Nordrhein-Westfalen a.D., lies die Anwesenden in einer kurzweiligen Laudatio am bisherigen Leben und Wirken vom ehemaligen THW-

Geschäftsführer Hartmut Grütter teilhaben. Gerd Friedsam danke für das geleistete Engagement und Übergab die Urkunde. Auch seine ehemaligen Kollegen ließen es sich nicht nehmen ein kleines Präsent zu überreichen. Dies übernahm Klaus Peters, der Nachfolger von Hartmut Grütter als Geschäftsführer der Geschäftsstelle Düsseldorf.

Nach vielen interessanten, kurzweiligen Worten übernahm die Küchencrew das Sagen. Die Ausgabe des deftigen Grünkohls mit Mettwurst begann. So konnten in gemütlicher Atmosphäre viele gute Gespräche geführt werden und der Abend ausklingen.

Text: Daniel Claus

Fotos: Catharina Ellinghaus, Christian Kühn



Drei Rettungshundeteams suchen Mädchen in Solingen

Solingen, 12. Februar 2015. Mit drei Flächensuchhunden unterstützte das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen die Suche nach einem vermissten Mädchen in Solingen. Im Auftrag für das Landeskriminalamt kamen drei Flächensuchteams zum Einsatz. Am frühen Nachmittag konnte der Einsatz beendet werden, da das Kind an anderer Stelle nach Angaben der Polizei wohlbehalten gefunden werden.

Schon am Donnerstagabend erreichte das THW Ratingen der Einsatzauftrag für den Folgetag. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte sollten am Freitag ab 10.00 Uhr in Solingen die Suche nach einem vermissten Mädchen unterstützen. Die 15-Jährige war seit dem 6. Februar vermisst. Durch eine Geräteortung der Polizei konnte ein erster Anhaltspunkt für die Suche in Solingen gefunden werden.

Daher machten sich gegen 9.00 Uhr sechs THW-Kräfte auf den Weg nach Solingen. Vor Ort wurde mit der Polizei das genaue Vorgehen besprochen und mit der Suche rund um die geortete Stelle begonnen werden. Drei Flächensuchteams suchten das Gebiet systematisch ab. Am frühen Nachmittag konnte die Arbeit abgebrochen werden. Das Mädchen wurde an anderer Stelle nach einer weiteren Geräteortung nach Angaben der Polizei wohlbehalten aufgefunden.

Nach der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft war der Einsatz gegen 16.00 Uhr in Ratingen beendet.

Text: Daniel Claus • Fotos: Catrin Lemke



Jugendgruppe übernachtet im Ortsverband

Ratingen, 20. März 2016. Die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks Ratingen hat am ersten Ferienuochenende im Ortsverband übernachtet. Gemeinsam Pizza backen, einen Film schauen und viel Quatschen waren die Elemente für einen gelungenen Start in die Osterferien.

Am Samstagabend wurde es nach dem Zugdienst der „Erwachsenen“ in der Unterkunft noch einmal sehr turbulent. Denn die Jüngsten aus dem Ortsverband, die THW-Jugend, hatte eine Übernachtungsaktion auf dem Dienstplan stehen. Natürlich wurde zuerst das Nachtlager bezogen. Dafür wurden im Jugendraum und im neuen Unterrichtsraum die Feldbetten aufgestellt. Nachdem jeder einen guten Platz gefunden hatte, war genau der richtige Zeitpunkt für eine Stärkung. Für das Abendessen wurde gemeinsam Pizza gebacken. Mit viel Spaß an der Sache wurde auf mehreren Blechen Teig ausgerollt und mit Tomatensoße und verschiedensten Zutaten belegt. So war dann auch für jeden Geschmack was dabei. Nach kurzer Backzeit konnte das selbstgemachte Essen genussvoll verzehrt werden. Jetzt folgte der „unangenehme“ Teil der Küchentätigkeit: Alles wieder sauber machen. Aber gemeinsam im Team war auch das schnell geschafft.

Bevor dann die „Nachtruhe“ für Alle beginnen sollte, wurde noch ein Film geschaut. Die Betonung liegt auf sollte, denn natürlich wurde vor dem Einschlafen viel gequatscht und gelacht, bevor dann irgendwann die Müdigkeit das Zepter übernahm.

Trotz dem eher wenigen Schlaf waren aber am Morgen Alle gut gelaunt und voller Tatendrang. Noch vor dem Frühstück war das Nachtlager wieder abgebaut! Frische Brötchen waren daher das ideale Hilfsmittel um die Kraftreserven mit einem leckeren Frühstück wieder aufzufüllen. Im Nachgang wurde noch einmal mit vereinten Kräften angepackt um die Unterkunft wieder auf Vordermann zu bringen. Auch wenn es nur wenige Stunden an einem ruhigen Abend für alle waren, gab es doch genug zu tun. Pünktlich zu elf Uhr war dann alles fertig und der Dienst wurde beendet. Die Kids waren sich einig: „Einfach ein guter Start in die Ferien.“ Übrigens war die eine oder andere Verabredung für die Ferien da aber schon getroffen. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



Jährliche Belastungsübung Atemschutz

Düsseldorf, 2. April 2016. Am vergangenen Wochenende stand für die Atemschutzgeräteträger des THW Ratingen die jährliche Unterweisung und Belastungsübung auf dem Programm.

Gemeinsam mit den Ortsverbänden Solingen und Mülheim konnte die Veranstaltung bei den Stadtwerken Düsseldorf durchgeführt werden.

Nach einer kurzen theoretischen Einweisung ging es zum praktischen Teil. Zunächst wurde die Endlosleiter bestiegen, anschließend ging es im abgedunkelten

Raum durch die vernebelte Atemschutzstrecke. Hier galt es enge Öffnungen, Leitern und Schrägen zu überwinden und einen Dummy, der eine verunfallte Person darstellte, zu retten. Anschließend wurde noch der Einstieg in einen Tank geübt.

Die Helfer sind somit weiterhin befähigt, bei Einsätzen auch Arbeiten unter Atemschutz durchführen zu können.

Text und Fotos: Raphaela Behrens (THW Solingen)

8. Jugendakademie der THW-Jugend e.V. mit Ratinger Beteiligung

Neuhausen, 3. April 2016. Wie lässt sich die Welt auf faire Art und Weise verändern? Mit dieser Frage beschäftigten sich sechs Tage lang mehr als vierzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der achten Jugendakademie der THW-Jugend e.V. an der THW-Bundesschule in Neuhausen. Unter den Teilnehmern war auch erstmals ein Ratinger Junghelfer.

Die diesjährige Jugendakademie der THW Jugend e.V. stand unter dem Motto „Welt fair ändern“. Am 29. März 2016 erfolgte die Anreise der Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus ganz Deutschland. Auf den Weg zur THW-Bundesschule machte sich auch erstmals ein Junghelfer aus dem Ortsverband Ratingen.

Den Auftakt der diesjährigen Jugendakademie bildete ein gemeinsamer Aktionstag mit rund fünfzig minderjährigen Flüchtlingen aus der Umgebung von Neuhausen. Nach einer kurzen theoretischen Einweisung in das Technische Hilfswerk konnte mit der praktischen Ausbildung begonnen werden: An vier verschiedenen Stationen demonstrierten die Junghelfer das technische Spektrum vom THW. Während der Stationen erhielten die Junghelfer tatkräftige Hilfe durch die Flüchtlinge, sodass die einzelnen Stationen im Team gemeistert werden konnten. Im sogenannten „World Café“ unterhielten sich alle Teilnehmer über ihre Zukunftswünsche, Hobbys und ihre Freizeitgestaltung. Den Höhepunkt des Tages bildete ein Hindernis-

parcours, der im Team gemeinsam gemeistert werden konnte. Der Tag fand seinen Ausklang bei einem gemeinsamen Grillabend.

In den folgenden Tagen konnten die Junghelfer an vier verschiedenen Seminaren teilnehmen, die sich auf verschiedene Art und Weise mit dem Thema „Fairness“ beschäftigt haben. In diversen Workshops konnten im Nachmittagsbereich verschiedene Themen erarbeitet werden. Unter anderem wurden unter Ratinger Mithilfe zwei Handy-Ladestationen für eine Erstaufnahmeeinrichtung in München errichtet.

Beim Abschlussabend am Samstag wurden die Arbeitsergebnisse der Bundesjugendleitung vorgestellt. Nach der Verleihung der Teilnahmezertifikate waren sich alle Junghelfer einig: „Eine ereignisreiche Woche mit komplexen Themen liegt hinter uns. Nun liegt es an uns, die gelernten Sachen in unseren Jugendgruppen in die Tat umzusetzen.“

Als die Junghelfer am Sonntag verabschiedet wurden, wurde deutlich, dass sich viele neue Freundschaften entwickelt haben und sich jeder bereits auf die nächste Jugendakademie freut.

Text Ole Behrendt

Fotos: Marcel Edelmann (THW Michelstadt)



Hartmut Grütter erhält Ehrenzeichen in Gold

Ratingen, 3. April 2016. Für seine Verdienste um das Technische Hilfswerk (THW) und sein herausragendes Engagement wurde Hartmut Grütter mit dem THW-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Im Rahmen eines Festaktes im Oberschlesischen Landesmuseum in Ratingen-Hösel überreichte THW-Vizepräsident Gerd Friedsam die höchste Auszeichnung des THW.

Knapp achtzig Gäste waren gekommen, um der Verleihung des THW-Ehrenzeichens in Gold an Hartmut Grütter beizuwohnen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Ortsbeauftragten des THW Ratingen, Gerhard Gärtner, überbrachte der Hausherr Dr. Stephan Kaiser seine Glückwünsche an Hartmut Grütter. Im festlich hergerichteten Saal im Haus Oberschlesien des Museums schloss sich Rainer Vogt, der zweite stellvertretende Bürgermeister der Stadt Ratingen, dem Dank an Grütter für sein herausragendes Engagement an. Nun folgte die festliche Ehrung. In Anwesenheit von vielen Gästen aus der Politik, befreundeten Hilfsorganisationen und Wegbegleitern aus seiner Zeit im THW sowie der THW-Familie erhielt Hartmut Grütter die höchste Auszeichnung des Technischen Hilfswerks aus der Hand von THW-Vizepräsident Gerd Friedsam.

Hartmut Grütter erhält diese Ehrung als Anerkennung für seine vielschichtigen Tätigkeiten, die er in der mittlerweile mehr als 60 jährigen Mitgliedschaft im

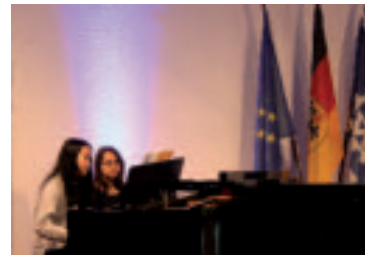
THW übernommen hat. Grütter hat als ehrenamtlicher Helfer seine Laufbahn im THW 1956 begonnen. Im Verlauf der Zeit übernahm er in verschiedenen Funktionen als hauptamtlicher Mitarbeiter Verantwortung. Seine letzte Aufgabe war der Posten des Geschäftsführers für den Geschäftsbereich Düsseldorf. Diese Position hatte er bis 2003 inne.

Im Verlauf der Jahre war Hartmut Grütter an vielen Einsätzen im In- und Ausland beteiligt. Im Inland war er vielfach als Fachberater in Stäben bei der Bezirksregierung und dem Innenministerium NRW eingesetzt. Nach der Umsetzung des THW-Neukonzeptes Anfang der 90er Jahre setzte Grütter sich insbesondere für den Aufbau der Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen ein. Er steuerte dabei Erprobungen und Beschaffungen vieler Ausrüstungsgegenstände, die noch heute ein elementarer Baustein in dieser Fachgruppe sind. Aber auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven THW-Berufsleben engagierte sich Grütter weiter. Unter anderem wirkte er lange Zeit in der Facharbeitsgemeinschaft Wasserschaden/Pumpen mit.

Bei einem anschließenden gemeinsamen Mittagessen konnte noch viel über alte Zeiten gesprochen werden und der Tag entspannt ausklingen. ■

Text: Daniel Claus

Fotos: Nico Johann (THW Velbert)



DRK-Katastrophenschutzbeauftragte tagten beim THW Ratingen



Ratingen, 9. April 2016. Die Katastrophenschutzbeauftragten des Landesverbandes Nordrhein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) tagten beim Technischen Hilfswerk (THW) Ratingen. Auf Einladung des THW-Landesbeauftragten Dr. Schliwienski nutzten die Ehrenamtlichen vom DRK die Möglichkeit einen Einblick in die Einsatzoptionen des THW zu erlangen. Nach einem Vortrag über aktuelle THW-Themen durch den THW-Landesbeauftragten wurde das in Ratingen vorhandene Leistungsspektrum präsentiert.



Text und Fotos: Daniel Claus



Räumergeätefahrer in Mülheim im Einsatz

Mülheim a.d.R., 19. April 2016. Das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen unterstützte mit zwei ehrenamtlichen Einsatzkräften die Brandbekämpfung in einem Recyclingbetrieb in Mülheim an der Ruhr. Auf Anforderung der Feuerwehr Mülheim wurde vor Ort das in einer Halle gelagerte Altpapier mittels Räumgerät auseinander gefahren. Die Ratinger Einsatzkräfte lösten dabei die Mülheimer Kameraden ab.

Am Morgen des 18. April wurde das THW Ratingen um die Entsendung von Räumergeätefahrern als Ablösung nach Mülheim gebeten. Dort brannte eine Halle in einem Recyclingbetrieb für Altpapier. Um die gelagerten Papierrollen besser ablöschen zu können hatte die Feuerwehr

Mülheim das THW beauftragt, das Brandgut mittels Räumgerät aus der Halle zu fahren. Auf Grund der starken Rauchentwicklung konnten die Arbeiten nur unter Einsatz von schwerem Atemschutz erfolgen. Ebenfalls wurde der Zugang zum Gebäude vereinfacht, indem Gebäudewände mittels Räumgerät eingerissen wurden.

Da in Ratingen in der Vergangenheit eine Fachgruppe Räumen stationiert war, und die Helfer die notwendige Qualifikation bis heute weiter Aufrecht erhalten, konnte dieser Anfrage nachgekommen werden.

Text: Daniel Claus
Fotos: THW Mülheim



THW unterstützt den METRO GROUP Marathon in Düsseldorf

Düsseldorf, 24. April 2016. Trotz der kühlen Temperaturen haben sich am 24. April zahlreiche Läuferinnen und Läufer in die Landeshauptstadt aufgemacht, um am 14. METRO GROUP Marathon teilzunehmen. Insgesamt nahmen rund 16.000 Teilnehmer für die Disziplinen, Marathon, Mini-Marathon und Staffellauf angemeldet. Für die Streckenabsicherung waren unter anderem rund 160 Helfer des Technischen Hilfswerks (THW) aus den Ortsverbänden Düsseldorf, Grevenbroich, Heiligenhaus, Hilden, Kempen, Neuss, Ratingen, Solingen und Velbert zuständig.

Entlang der rund 42 km langen Marathonstrecke sorgten die THW-Einsatzkräfte für die Absicherung der Laufstrecke, dass keine Fahrzeuge oder Zuschauer auf die gesperrten Abschnitte gelangten und somit die Sicherheit der Teilnehmer gefährden konnten. Ebenso waren die THW-Kräfte in den Staffelwechselzonen eingesetzt und organisierten eine geordnete Übergabe der Staffelstäbe.

Auf dem Burgplatz unterstützte die Fachgruppe Führung Kommunikation aus dem Ortsverband Solingen den Veranstalter mit der Führungsstelle bei der Einsatzleitung. In

der Führungsstelle liefen alle Drähte zusammen. Organisatoren, Veranstalter und Einsatzkräfte fanden hier eine zentrale Anlaufstelle, in der mit Digitalfunk und Telefonschlüssen die Kommunikation zwischen allen Beteiligten sichergestellt wurde.

Bereits seit 2003 unterstützt das THW die Veranstalter bei der Ausrichtung des Marathons in Düsseldorf, sodass hier bereits eine routinierte Zusammenarbeit herrscht. Veranstalter und THW-Einsatzleiter waren auch am Ende des diesjährigen Marathons zufrieden mit der Zusammenarbeit.

Nachdem am Nachmittag die letzten Läufer die Ziellinie überquert hatten, konnten auch die THW-Helfer den Heimweg in ihre Ortsverbände antreten. Insgesamt war das Läuferfeld sehr schnell unterwegs, sodass die Straßensperrungen fast eine Stunde vor dem geplanten Ende abgebaut werden konnten.

Text: Raphaela Behrens (BÖ-Team GFB Düsseldorf)
Fotos: Nico Johann (BÖ-Team GFB Düsseldorf)



Stationsausbildung Erste Hilfe

Ratingen, 30. April 2016. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen bildeten sich in Erste Hilfe fort. Die Ausbilder kamen dabei vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) aus Essen-Borbeck und dem Malteser Hilfsdienst (MHD) aus Ratingen. An neun Stationen wurden realistische Szenarien dargestellt, welche mit den vorhandenen Mitteln gelöst werden mussten.

Um im Einsatz, bei Ausbildungsveranstaltungen und auch im privaten Leben auf eventuelle Notfälle vorbereitet zu sein, sollen alle THW-Einsatzkräfte in der Lage sein, Erste Hilfe zu leisten. Daher ist die regelmäßige Fortbildung in Erster Hilfe für alle THWler Pflicht. Gerade praktische Übung sorgt im Fall des Falles für die notwendige Routine. Somit wurde wie schon seit vielen Jahren durch die Ausbilder, unter Federführung von Constantin König (MHD Ratingen) eine realistische Stationsausbildung vorbereitet. Die Helfer mussten, in sechs Trupps eingeteilt, verschiedene Szenarien überall in der Unterkunft verteilt bewältigen.

Die Herausforderungen an den einzelnen Stationen waren vielfältig: eine Alkoholisierte Person, ein Patient mit Schock, Herz-Lungen-Wiederbelebung in

verschiedenen Szenarien, die Rettung einer Person aus einem LKW, Wundversorgung, Herzinfarkt und eine Person mit psychischen Problemen. Eine Theorieinheit zum Thema Auffindeschema Notfallpatient rundete die Szenarien ab. Die Darstellung der Unfallopfer wurde dabei durch Helferinnen und Helfer von DRK und MHD übernommen. Im Anschluss an die einzelnen Fälle wurde die Arbeit durch die Ausbilder an den Stationen ausgewertet und Verbesserungsvorschläge besprochen. Es zeigte sich dabei, dass die THWler über ein gutes Grundwissen verfügen, welches an jeder Station vertieft wurde. Allerdings konnte auch jeder Helfer an den einzelnen Stationen immer wieder neues Wissen mitnehmen.

Insgesamt waren 60 ehrenamtliche Einsatzkräfte an dieser Ausbildung beteiligt. Nachdem alle Trupps die neun Stationen abgearbeitet hatten, wurde der Tag mit einem gemeinsamen Essen beendet.

Für die Unterstützung bei dieser sehr gelungenen Ausbildungsveranstaltung gilt der Dank des THW Ratingen den Freunden vom DRK Essen-Borbeck und dem MHD Ratingen. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



Hilfe für die Freilichtbühne am Blauen See

Ratingen, 1. Mai 2016. Auf Bitten des Betreibers der Freilichtbühne am Blauen See hat das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen Wasser aus dem Bühnenteich gepumpt. Bei diesem war der Wasserpegel so hoch, dass die erste Reihe der Besuchertribüne überflutet war. Der Grund für die Überflutung ist unklar. Somit wurden in der Nacht von Samstag auf Sonntag gut 1.000 Kubikmeter Wasser über eine Strecke von 360 Metern befördert.

Da der Wasserpegel im Bühnenteich der Freilichtbühne am Blauen See sehr hoch war, wurde das THW Ratingen vom Betreiber um Hilfe gebeten. Der Wasserstand sollte soweit gesenkt werden, dass die mittlerweile überflutete 1. Reihe sowie die Zuwege wieder begehbar werden. In Gesprächen mit der Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft, der unteren Wasserbehörde sowie dem Grundstückseigentümer wurden die möglichen Optionen besprochen und auch genehmigt.

Daher machten sich am Samstagnachmittag die ehrenamtlichen Einsatzkräfte auf den Weg zum Blauen See und installierten eine Pumpstrecke über 360 Meter. Das Wasser wurde mittels der Börger-Pumpe über die erste Hälfte der Strecke in ein Pufferbecken befördert. Von dort aus wurde die restliche Strecke bis zu einem Bach mittels Tauchpumpen bewältigt. Auflage war auch, dass das Erdreich am

Punkt der Einleitung in den Bach nicht unnötig weggespült wird. Somit wurde hier aus Flies, Paletten und Sandsäcken ein Schutz für diese Stelle gebaut.

Die Helferinnen und Helfer von der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen bekamen dabei Unterstützung aus der 2. Bergungsgruppe. Mittels eines Stromerzeugers wurde die notwendige Energie für die Tauchpumpen bereitgestellt. Ebenfalls wurde die Einsatzstelle großzügig ausgeleuchtet, damit in der Nacht ein sicheres Arbeiten möglich war. Gegen 23 Uhr waren gut 1.000 Kubikmeter Wasser aus dem Teich befördert und der Pegel war soweit reduziert, dass die Wege wieder benutzbar waren. Ziel erreicht!

Nun wurde die eingesetzte Ausstattung zurückgebaut und die THW-Kräfte konnten gegen 2 Uhr in der Nacht in das wohlverdiente restliche Wochenende gehen.

Leider stellte sich am Sonntagmittag bei einer erneuten Besichtigung der Einsatzstelle heraus, dass der Wasserpegel wieder auf das vorherige Niveau angestiegen war. Derzeit wird an einer Lösung gearbeitet, da ein permanentes oder auch mehrfaches Pumpen nicht möglich ist. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



Karneval im Mai – Das THW ist dabei!

Ratingen, 5. Mai 2016. Der Ratinger Karnevalszug im Mai? Zu dieser ungewöhnlichen Konstellation kam es in diesem Jahr, da der Zug am Rosenmontag aufgrund einer Sturmwarnung abgesagt wurde. Bei sommerlichen Temperaturen sorgte das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen zusammen mit anderen Hilfsorganisationen für den reibungslosen Ablauf.

Die rund dreißig ehrenamtlichen Einsatzkräfte führen mit sieben Fahrzeugen von der Unterkunft in Lintorf in den Bereitstellungsraum in der Poststraße. Dort traf man auf die Kräfte des Deutschen Roten Kreuzes, Johanniter Unfallhilfe und Malteser Hilfsdiensts. Nach der Einweisung durch den Einsatzleiter machten sich alle Angehörigen der Hilfsorganisationen auf den Weg in die ihnen zugewiesenen Abschnitte. Die THWler begaben sich in die Mettmanner Straße, wo sich einer der drei Aufstellbereiche für die Wagen und Gruppen befand.

Pünktlich um 14.11 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Darunter befand sich der Großteil der eingesetzten THW-Helferinnen und Helfer. Sie beglei-

teten den Rosenmontagszug im Mai zu Fuß und sorgten für die Sicherheit der Teilnehmenden und Besucher. Am Ende des Umzugs unterstützten THW-Kräfte den Sanitätsdienst auf dem Marktplatz durch die Bildung einer Gasse für den Rettungswagen.

An anderer Stelle stand ein Unimog des THW bereit, um liegengebliebene Gespanne abzuschleppen. Der „blaue Pannendienst“ musste zwei defekte Traktoren samt Anhängern aus dem Weg schaffen, damit der Zug fortgesetzt werden konnte.

Nach Ende des Zugs ging es für die THW-Angehörigen über die Poststraße zurück in Unterkunft, wo der Einsatz mit einer Nachbesprechung gegen 18.30 Uhr endete. ■

Text: Sebastian Vogler • Fotos: Kerstin Hüser



Internationale Trainingswoche für Rettungshundeteams in der Schweiz

Epeisses (Schweiz), 28. Mai 2016. Vom 21. bis 28. Mai 2016 trafen sich 200 Hundeführer aus 13 Nationen im Katastrophenübungsdorf Epeisses Schweiz zu einer gemeinsamen Trainingswoche. Mit dabei: zwei ehrenamtliche Rettungshundeführer des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen mit ihren Tieren. Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung vom dem Schweizer Verein Redog anlässlich des 150 jährigen Bestehens des Roten Kreuzes.

Gemeinsam trainierten die unterschiedlichen Nationen in gemischten Gruppen in den Bereichen Trümmersuche, Geländesuche (Flächensuche), Leichensuche und Mantrailing. Neben einer Vielzahl von sehr interessanten Fachvorträgen erwartete die Helfer mit ihren Hunden eine arbeitsreiche und spannende Ausbildungswoche.

Die Gruppe Trümmersuche übte in einer Recycling-Anlage in Serbeco und im Katastrophen-Übungsdorf der Schweizer Armee Epeisses. Die Geländesucher (Flächensuchteams) in den umliegenden Waldgebieten und die Gruppe Mantrailer in einem Einkaufszentrum in Geneve, in einem Wohnheim und in den umliegenden Ortschaften und Wäldern.

Vom THW Ratingen haben Petra mit ihrer geprüften und einsatzfähigen Malinois Hündin Neele und Catrin mit ihrem in Ausbildung befindlichen Personenspürhund Momo an der Trainingswoche teilgenommen. ■

Text: Catrin Lemke

Fotos: Claudia Kunz (BRH) &

André Grossenbacher (Bildagentur TopPictures)



Es wurde Licht! Übung für die 2. Bergungsgruppe



Ratingen, 27.-29. Mai 2016. Den Umgang mit der Beleuchtungs-ausstattung übten die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen. Als Schauplatz diente das ehrenamtlich organisierte Folkerdey Festival, welches dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum feierte. Die zweite Bergungsgruppe übernahm hier die Ausleuchtung von Laufwegen und stellte eine Notbeleuchtung sicher. Zum Einsatz kamen zwei Leuchtballone sowie drei Stative mit je zwei 1.000 Watt Flutlichtstrahlern.

Ausbildung mit der Beleuchtungs-ausstattung immer nur „trocken“ auf dem Gelände des THW zu machen ist auf Dauer langweilig. Somit werden immer wieder verschiedene Möglichkeiten genutzt, an anderen Orten und unter realen Bedingungen zu üben. Wie schon im vergangenen Jahr bot sich die Möglichkeit, im Rahmen des Folkerdey Festivals in Ratingen zu üben, wie Wege und Plätze ausgeleuchtet sowie über einen längeren Zeitraum betrieben werden. Im Unterschied zum vergangenen Jahr fand das Festival allerdings an zwei Tagen statt. Eine willkommene Neuerung im Übungsszenario für die zweite Bergungsgruppe.

Schon am Freitagmorgen wurde vor Ort das Strom-aggregat in Stellung gebracht. Am Abend wurden zuerst zwei Leuchtballone aufgebaut. Diese sorgten im Bereich einer Brücke großflächig für das notwendige Licht um diese auch zu fortgeschrittener Stunde sicher queren zu können. Im Anschluss wurde die Notbeleuchtung aufgebaut. Drei Stative mit je zwei Scheinwerfern á 1.000 Watt standen bereit um im Falle eines Falles das Festivalgelände auszuleuchten. Ab ca. 20.30 Uhr wurde die Beleuchtung eingeschaltet und bis zum Ende der Veranstaltung betreut. Während ein Teil der Ausstattung über Nacht vor Ort verbleiben konnte, mussten einige Dinge zurückgebaut werden. Als dies erledigt war, wurde der Dienst beendet. Am Samstagabend fuhren die Helferinnen und Helfer erneut zum Gelände und bauten die notwendigen Geräte wieder auf. Wieder wurde den Abend über die Beleuchtung betrieben und überwacht, bis alles nach Abschluss des Festivals wieder abgebaut werden konnte.

Text und Fotos: Daniel Claus



Pumpkapazität des THW Ratingen gefragt

Duisburg, 30. Mai 2016. Tief „Elvira“ sorgte am Montag, den 30. Mai, für einen Einsatz des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen. In Duisburg pumpten 14 Ratinger Kräfte an einem Pumpwerk.

Am späten Nachmittag rückte die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen und die 2. Bergungsgruppe nach Duisburg aus. Dort reichte die Pumpleistung eines Pumpwerks für die Wassermenge nicht aus. Gemeinsam mit dem Ortsverband Duisburg unterstützte man die Wasserförderung. Hierfür setzte man Tauchpumpen ein, die durch das Stromerzeuger-Aggregat der 2. Bergungsgruppe mit Energie versorgt wurden. Mit den Tauchpumpen wurde das Wasser rund 100 Meter transportiert und es gelang, den

Wasserstand ausreichend zu senken. Weitere in Bereitschaft gehaltene Einsatzkräfte und Ausstattung mussten nicht mehr in den Einsatz gebracht werden.

Gegen 23 Uhr war der Einsatz mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft beendet.

Text: Sebastian Vogler

Sandsackverbau in Duisburg

Duisburg, 7.-8. Juni 2016. In den späten Abendstunden wurden die beiden Bergungsgruppen des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen nach Duisburg alarmiert. Dort war der Pootbach durch Starkregen angestiegen und ein Wohngebiet drohte komplett überflutet zu werden. Bis in die frühen Morgenstunden wurde aus mehr als 5.000 Sandsäcken ein Wall gebaut um das Gebiet zu schützen. Insgesamt waren 500 Einsatzkräfte von Feuerwehr und THW beteiligt - 16 kamen aus Ratingen.

Auf Anforderung der Berufsfeuerwehr Duisburg wurden am Abend des 7. Juni die beiden Bergungsgruppen des THW Ratingen nach Duisburg alarmiert. Im Stadtteil Neudorf war der Pootbach über die Ufer getreten und ein Wohngebiet musste mit einem Sandsackwall geschützt werden. Dazu wurden an zwei

Feuerwachen in Duisburg Sandsäcke gefüllt und an die Einsatzstelle geliefert. Dort übernahmen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer den Verbau zu einem Sandsackwall aus 5.000 Sandsäcken. Zusammen mit den 16 Ratinger Einsatzkräften waren gut 100 weitere aus den Ortsverbänden Duisburg, Haan, Hilden Solingen und Velbert die ganze Nacht vor Ort.

Gegen acht Uhr am Mittwochmorgen war die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt und die Ratinger Helferinnen und Helfer konnten den Einsatz beenden.

Text: Daniel Claus
Fotos: Nico Johann (THW Velbert),
Sylvia Kleinrensing (THW Duisburg)



THW-Jugend im Movie Park Germany

Bottrop, 11. Juni 2016. Die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen besuchte auch in diesem Jahr den Movie Park Germany in Bottrop. 16 Jugendliche und sieben Erwachsene genossen einen ereignisreichen Tag voller spannender Attraktionen.

Text und Fotos: Sarina-Daniela Heck



21 neue Einsatzkräfte für das THW im GFB Düsseldorf

Ratingen, 18. Juni 2016. 21 Helferinnen und Helfer legten erfolgreich die Abschlussprüfung der Grundausbildung im Technischen Hilfswerk (THW) ab. Sie stehen nun bereit um die THW-Familie im Geschäftsbereich (GFB) Düsseldorf in Einsätzen zu verstärken. Denn mit dem Bestehen der Prüfung verfügen die Helfer über die Einsatzbefähigung. Bei der Prüfung galt es umfangreiche theoretische und praktische Kenntnisse unter Beweis zu stellen. Die Teilnehmer kamen aus den Ortsverbänden Duisburg, Düsseldorf, Hilden und Ratingen.

21 Helferinnen und Helfer aus den Ortsverbänden Duisburg, Düsseldorf, Hilden und Ratingen absolvierten in den letzten Monaten in siebzig Stunden die Grundausbildung. Ziel dieser ersten Ausbildungsstufe im Technischen Hilfswerk ist die Einsatzbefähigung. Bundesweit haben alle Helferinnen und Helfer diese einheitliche Ausbildung. Der Vorteil liegt darin, dass die Einsatzkräfte bei großen Unglücksfällen überall in Deutschland unter einheitlicher Führung ohne große Vorlaufzeit zum Einsatz kommen können. Wie effektiv diese Möglichkeit ist, zeigte sich bei den in den letzten Wochen laufenden Einsätzen nach Starkregen in vielen Regionen Deutschlands.

Die Grundausbildung beinhaltet viele Themen. Die Helferinnen und Helfer lernen das Bewegen schwerer Lasten, das Ausleuchten von Einsatzstellen, das Verhalten an der Einsatzstelle und den Umgang mit Schere/Spreizer. Ebenso wird der sichere und fachgerechte Umgang mit Seilen, Ketten, und Spanngurten geschult. Auch Grundfertigkeiten für die Holz-, Gesteins- und Me-

tallbearbeitung werden von erfahrenen Ausbildern vermittelt. Den Abschluss dieser Ausbildung bildet eine theoretische und praktische Prüfung.

Abgelegt wurde die Abschlussprüfung im Ortsverband Ratingen. Als erstes hatten die zukünftigen Einsatzkräfte vierzig Fragen innerhalb von dreißig Minuten zu beantworten. Im Anschluss folgte die Praxis. An verschiedenen Stationen wurde das Wissen der Helferinnen und Helfer abgefragt.

Vier Prüflinge legten eine angepasste Grundausbildungsprüfung ab. Die Ausbildung umfasst keinerlei praktische Aufgaben sondern lediglich theoretische Kenntnisse. Somit können die Helferinnen und Helfer auch nicht im direkten Einsatzgeschehen eingebunden werden, sondern stehen für Tätigkeiten im Hintergrund zur Verfügung.

Nachdem die Prüfungsteilnehmer alle Stationen durchlaufen und der Prüfungsleiter die Auswertung der theoretischen Fragebögen abgeschlossen hatte, stand das Ergebnis der Prüfung fest: Alle Teilnehmer haben sowohl den theoretischen als auch den praktischen Teil bestanden. Herzlichen Glückwunsch!

Für die frisch gebackenen Helferinnen und Helfer steht nun die nächste Ausbildungsstufe an: Die Fachausbildung. Diese wird im Rahmen des regelmäßigen Ausbildungsdienstes in den einzelnen Ortsverbänden durchgeführt.

Text und Fotos: Daniel Claus



Ausbildung in abbruchreifem Haus

Mülheim a.d.R., 25. Juni 2016. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen hatten die Möglichkeit sich realitätsnah auszubilden. In einem abbruchreifen Haus in Mülheim konnten beide Bergungsgruppen sowie die Fachgruppe Ortung ihr Wissen in den Themen Wand- und Deckendurchbrüche sowie Ortung von Verschütteten vertiefen. Zum Einsatz kamen die Search Cam, Kernbohrgerät, Stemmhammer und die Betonkettensäge. Aber auch der Umgang mit dem Vorschlaghammer wurde geübt.

Für das THW Ratingen ergab sich die Möglichkeit in einem abbruchreifen Haus zu üben. Diese Chance nutzten die beiden Bergungsgruppen sowie die Fachgruppe Ortung im Rahmen des Ausbildungsdienstes. Auf dem Plan stand die Erstellung von Wand- und Deckendurchbrüchen zur Personenrettung. Ebenfalls sollten verschiedene Optionen trainiert werden um mit der Search Cam in Hohlräume zu blicken.

Gruppenweise wurde die Verwendung von Kernbohrgerät, Betonkettensäge, Stemmhammer und Vorschlaghammer trainiert. Ebenfalls wurden mittels Bohrmaschine Zugangsöffnungen erstellt, durch welche per Search Cam der dahinterliegende Hohlraum erkundet werden kann. Über die eigentlichen zu beübenden schweren Geräte hinaus kamen aber auch Geräte aus dem „kleinen 1x1“ des THW zur Verwendung: Stromerzeuger, Dreibock & Kettenzug.

Nach mehreren Stunden intensiver Ausbildung kamen die THW-Kräfte am Nachmittag zurück in den Ortsverband. Dort wurden die genutzten Geräte wieder einsatzbereit gemacht und der Dienst beendet.

Marcus Gerlach als Gruppenführer der zweiten Bergungsgruppe zeigte sich zufrieden: „Wenn ich in die lachenden Gesichter der Helferinnen und Helfer schaue, weiß ich, dass wir heute eine interessante Ausbildung gemacht haben. Für mich nehme ich mit, dass im Einsatz bei meinen Helfern jeder Handgriff sitzt.“

Der besondere Dank des Ortsverbandes gilt der Firma Vennes aus Ratingen, welche bei der Suche nach einem abbruchreifen Haus geholfen hat. ■

Text: Daniel Claus

Fotos: Marcus Gerlach und Niklas Koch



MdL trifft THW: Elisabeth Müller-Witt auf Übung mit dem THW Ratingen

Wesel, 30. Juli 2016. Die THWler arbeiten sich kriechend durch den dunklen, engen Gang. Nur die Taschenlampen an den Helmen spenden ihnen Licht. Sie ziehen die Bergeschlepe mit der geretteten Person in Richtung Tageslicht, in Richtung Eingangsöffnung. Einen der blauen Einsatzanzüge trägt Elisabeth Müller-Witt, Mitglied des Landtags. Sie hatte den Wunsch geäußert, einen Tag beim THW zu verbringen und mitanzupacken. Am 30. Juli war es dann so weit. Die Landtagsabgeordnete nahm an der Übung des Ortsverbands Ratingen in Wesel teil. In mehreren Szenarien spürten die THW-Helferinnen und Helfer vermisste Personen auf und führten mit verschiedenen Methoden deren Rettung durch.

Müller-Witt bedankte sich am Ende der Übung beim THW Ratingen: „Es hat mir große Freude bereitet, den Tag mit den Ratingern Helferinnen und Helfern zu verbringen und einen praxisnahen Einblick in die Arbeit des THW zu erhalten. Ich habe nun noch größeren Respekt vor dem, was die Männer und Frauen leisten. Sie setzen sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit für Menschen in Not ein. Hierfür danke ich Ihnen recht herzlich.“

Begonnen hatte es einige Stunden zuvor. Rauch zieht durch das Übungshaus Nr. 8 und simuliert eine Gasexplosion. Im zweistöckigen Haus befindet sich noch eine Person. Die 2. Bergungsgruppe, begleitet von Müller-Witt, bereitet die Rettung vor. Unter Atemschutz gehen drei Helfer über eine Leiter in den ersten Stock, da der Zugang über das Erdgeschoss nicht mehr möglich ist. Außen bauen die THW-Kräfte eine Seilbahn auf, an der ein Schleifkorb befestigt wird, um eine patientengerechte Rettung des Dummies durchzuführen. Die Parlamentarierin packt beim Auf- und Abbau der Materialien mit an. Beim nächsten Einsatzauftrag ist sie vorne mit dabei.

Unter den Trümmern eines eingestürzten Hauses werden noch zwei Personen vermisst. Zur Personensuche

gehen die THW-Kräfte in das Innere des Hauses vor, unter ihnen ist die Landtagsabgeordnete. Gesichert an Seilen arbeiten sie sich durch die engen Röhren vor. Nachdem die Vermissten gefunden sind, bereiten sie auf engstem Raum die Rettung vor, die dann mit der Bergeschlepe erfolgt.

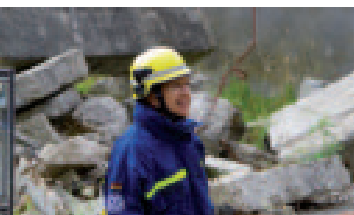
Parallel trainiert die Fachgruppe Ortung das Aufspüren vermisster Personen mit Rettungshunden und technischem Ortungsgerät sowie deren Rettung. Die mit Verletzungen geschminkten Jugendlichen sorgen für den nötigen Grad an Realismus. Die 1. Bergungsgruppe hat es zunächst mit einer unter einem PKW eingeklemmte Person zu tun. Mit hydraulischem Rettungsgerät wird der PKW angehoben, der Dummy auf eine Krankentrage gelegt und zur Verletzensammelstelle getragen.

Die nächste Aufgabe wartet in einem Keller. Dort hat ein Hund angeschlagen. Die Erkundung ergab, dass sich dort ein verletztes Geschwisterpaar befindet, das sich nicht mehr aus eigener Kraft befreien kann. Die Helferinnen und Helfer arbeiten sich zu den beiden vor, führen die medizinische Erstversorgung durch und bringen sie mit dem Schleifkorb wieder ans Tageslicht. Beim letzten Szenario baut die 1. Bergungsgruppe mit Steckleitern eine schiefe Ebene über einen Trümmerkegel, um zwei verletzten Personen aus der höher gelegenen Ebene zu retten.

Als Gast schaute sich der Landesbeauftragte, Dr. Hans-Ingo Schliwienski, die Übung an und zeichnete nach deren Ende drei Ratinger THW-Angehörige aus: Thomas Klug und Peter Wiesmann wurden für zehn Jahre ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Seit 25 Jahre ist Freia Engelmann beim THW aktiv. Unter dem Beifall der Kameradinnen und Kameraden erhielt sie aus den Händen des Landesbeauftragten ihre Urkunde.

Text: Sebastian Vogler

Fotos: Kjell Heinze und André Stadtfeld



Bundesjugendlager 2016

Neumünster, 10. August 2016. Eine sehr abwechslungsreiche Woche liegt hinter der Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen. Am 3. August starteten sechs Junghelfer und drei Betreuer im Ortsverband Ratingen und machten sich auf den Weg nach Neumünster ins 16. Bundesjugendlager. Für alle Junghelfer war es die erste Teilnahme an einem Jugendlager, umso aufgeregter zeigte sich die Truppe je näher sie an den Zielort kamen.

Schon bei der Ankunft zeigte sich den Junghelfern ein beeindruckendes Bild: Die Holstenhallen wurden von der Farbe blau dominiert. Überall konnte man Fahnen, Autos und andere Helfer des THWs sehen. Nachdem die Parzelle zugewiesen, die Zelte aufgebaut und alle Dinge erfolgreich verstaut waren, begann das Abenteuer Bundesjugendlager 2016.

Das Wetter in Schleswig-Holstein zeigte sich durchwachsen. Es gab viel Sonne, aber auch eine Menge Regen und Sturm, doch wer ein echter Nachwuchskatastrophenschutzler ist, der lässt sich davon wenig beeindrucken.

Am Samstag 6. August fand der diesjährige Bundeswettkampf statt, die Junghelfer feuerten mit großem Elan die für NRW antretenden Mannschaft aus Lengerich an. Diese belegten einen guten 5. Platz in der abschließenden Wertung. Der Wettkampf war für alle ein sehr aufregendes Erlebnis und ein kleiner Ansporn sich eventuell selbst mal an einem Wettkampf zu versuchen.

Doch auch das Lagerleben kam nicht zu kurz, es gab ja genug zu erleben und zu erkunden auf dem Gelände der Holstenhallen.

Gemeinsam besuchten die Junghelfer den Workshop Lagerfilm, welcher vom Offenen Kanal Kiel angeleitet wurde. Dabei konnten die Jugendlichen ihr Talent vor aber auch hinter der Kamera beweisen.

Ein Kinobesuch des Films „Kartoffelsalat“ mit anschließender Autogrammstunde des Regisseurs, die abendliche Disco und der Auftritt einiger Livebands bildeten die Highlights der Woche.

Aber auch Ausflüge unter anderem nach Neumünster mit Stadtrallye, der Besuch des Zollmuseums in Hamburg, das Postverteilzentrum in Lübeck und ein Besuch des Falckensteiner Strandes in Kiel standen für die Jugendgruppe auf dem Plan.

Nach sieben aufregenden Tagen hieß es am 10. August nach dem Frühstück: Zelte abbauen, Taschen und Material verstauen und ab auf die Autobahn Richtung Ratingen.

Der ein oder andere Junghelfer gab schon während der Rückfahrt Preis, wie sehr er sich doch auf ein warmes weiches Bett und auf die daheimgebliebene Spielekonsole freute, natürlich auch auf Mama und Papa.

Nach knapp sieben Stunden Fahrt war die Gruppe wieder im Ortsverband angekommen. Dort konnten alle neun mitgereisten, die Liebsten wieder in die Arme schließen und von der aufregenden Woche erzählen. Alle Teilnehmer waren sich einig: Wir sind gespannt auf das nächste Jugendlager. ■

Text und Fotos: Sarina-Daniela Heck



70 Jahre NRW – Der Baukasten THW auf der Blaulichtmeile in Düsseldorf

Düsseldorf. Vom 26. bis 28. August fand der NRW-Tag in diesem Jahr in Düsseldorf statt. Das THW aus Nordrhein-Westfalen präsentierte auf einer rund 5.000 qm großen Ausstellungsfläche innerhalb der sogenannten „Blaulichtmeile“ den Technikbaukasten THW. Das gute Wetter sorgte für viele Besucher auf der THW-Fläche. Mit dabei auch die Landtagspräsidentin Carina Gödecke, die mit einer Arbeitsplattform anreiste.

Die Besucher konnten sich an den einzelnen THW-Stationen einen Einblick in die THW-Welt verschaffen. Von historischen Fahrzeugen, über Rettungshunde bis hin zur Trinkwasseraufbereitungsanlage konnte viel Spannendes entdeckt und das Interesse geweckt werden. Auch die Landtagspräsidentin Carina Gödecke nutzte die Gelegenheit und stattete den Ehrenamtlichen einen Besuch auf der Blaulichtmeile ab. Mit einer vom THW gebauten Arbeitsplattform ging es für sie von der Altstadt zu den Rheinwiesen. Hierbei lobte sie die Hilfsorganisationen in NRW, auch im Hinblick auf den Zivil- und Katastrophenschutz: „Mir gefällt besonders die gute Zusammenar-

beit zwischen den Hilfsorganisationen in Nordrhein-Westfalen.“

Aber auch die kleinen Besucher kamen nicht zu kurz. Ganz nach dem Motto der THW-Jugend: „Spielend helfen lernen“ gab es an verschiedenen Mitmach-Aktionen THW zum Anfassen. So konnten schon die Kleinen bei der Fachgruppe Ortung ausprobieren, wie schwierig es ist, in einem dunklen Raum Gegenstände mit einer Kamera zu erkennen. Weiter ging es bei den Bergungsgruppen. Wie stützt man eine Hauswand richtig ab? Die Experten standen bereit und erklärten das Abstützensystem Holz kurz ASH. Zu Bestaunen gab es das ASH in groß, nachbauen konnten es die kleinen Entdecker an der Mitmach-Station „Mini-ASH“.

Was genau machen eigentlich die Rettungshunde? Hierüber konnten sich die Besucher in regelmäßigen Vorführungen informieren. Natürlich durften auch die Technikbegeisterten nicht zu kurz kommen. Das THW präsentierte viele seiner Fahrzeuge und die darauf befindliche Ausstattung. Von A wie Aufbruch-



hammer bis Z wie Zugerät konnten Fahrzeuge und Ausstattung unter die Lupe genommen werden.

Die Bergungstaucher präsentierten in einem von der Messe Düsseldorf bereitgestellten Tauchcontainer, wie das THW auch unter Wasser technische Hilfe leisten kann und konnte so Einblicke in die Arbeiten zeigen, die sonst verborgen bleiben.

Aber nicht nur auf der Ausstellungsfläche war das THW an diesem Wochenende in Düsseldorf aktiv. Die Fachgruppen Wassergefahren trafen sich an der Messe Düsseldorf und übten, neben vielen kleineren Manövern, den Bau und den Betrieb einer Ponton-Fähre. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Sechs einzelne Pontons wurden innerhalb der Übung zu einer großen Plattform verbunden, die gut 15 Meter in der Länge und mehr als 50 Meter in der Breite misst. Mit dieser Plattform kann ein „Fährbetrieb“ sowohl zum Personen- als auch Materialtransport eingerichtet werden.

Während der Übung erhielt Hans van der Maat die Ehrung für 50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im THW

durch den Landesbeauftragten für Nordrhein-Westfalen, Dr. Hans-Ingo Schliwienski. „Es ist mir eine besondere Ehre, diese Urkunde für 50 Jahre Engagement an Herrn van der Maat hier auf dieser Arbeitsplattform zu übergeben. Ich habe schon viele Urkunden übergeben, aber noch keine auf dem Rhein – eine Premiere!“

Die Ortsverbände Neuss und Grevenbroich unterstützten die Durchführung des offiziellen Festumzuges.

Stellvertretend für die vielen helfenden Hände hinter und vor den Kulissen dankte der Geschäftsführer Klaus Peters der Fachgruppe Logistik Verpflegung für die hervorragende Arbeit.

Text: Raphaela Behrens,
Team für Öffentlichkeitsarbeit beim NRW-Tag 2016
Fotos: Team für Öffentlichkeitsarbeit beim NRW-Tag 2016



THW sichert 8. Stadtwerke Ratingen Triathlon

Ratingen, 11. September 2016. Das Technische Hilfswerk (THW) machten den achten Stadtwerke Ratingen Triathlon möglich. Die 80 ehrenamtlichen Einsatzkräfte übernahmen dabei die Streckensicherung, das Betreiben von Personen- und Fahrzeugschleusen sowie die Versorgung der Einsatzkräfte von Polizei, Deutschem Roten Kreuz und THW. Die Helferinnen und Helfer kamen aus den Ortsverbänden Haan, Hilden, Heiligenhaus, Velbert und Ratingen.

Mehr als 1.000 Athleten gingen am 11. September beim 8. Stadtwerke Ratingen Triathlon an den Start. Auf dem Plan standen die Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen. Während das Schwimmen im Ratinger Angerbad den Organisatoren keine sicherheitstechnischen Probleme bereitet, sieht es auf der Rad- und Laufstrecke anders aus. Beide Streckenteile führen über für diese Veranstaltung gesperrte Straßen. Um sicherzustellen, dass kein Unbefugter die Strecke befährt, müssen an vielen Stellen neben Absperrungen mittels Schildern ergänzend Helfer diese Posten besetzen. Eine Aufgabe, die die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des THW übernahmen.

Früh am Sonntagmorgen herrschte in der Unterkunft des THW geschäftiges Treiben. Denn alle Einsatz-

kräfte erhielten dort eine Einweisung in die Lage und übernahmen ihre einzelnen Einsatzaufträge. Im Anschluss wurden die insgesamt 27 Posten besetzt, so dass der Triathlon pünktlich um 09.00 Uhr begonnen werden konnte. Nachdem alle Athleten ihre Disziplinen abgewickelt hatten, konnten der Reihe nach die Rad- und Laufstrecke wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Während des Tagesverlaufs gab es einige Unfälle auf der Radstrecke, die teilweise schwerer waren. Hierbei wurden zur Unterstützung der Kräfte vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) auch die Feuerwehr Ratingen mit dem Rettungsdienst sowie ein Rettungshubschrauber hinzugezogen. Weitere Kräfte der Feuerwehr übernahmen die Landesicherung für den Hubschrauber. Darüber hinaus verlief der Einsatz insgesamt ruhig, was unter anderem auf die professionelle Zusammenarbeit der insgesamt achtzig beteiligten THW-Helferinnen und THW-Helfer zurückzuführen ist. Ebenfalls ist die gute Zusammenarbeit mit Polizei, DRK und Veranstalter hervorzuheben. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



Wie üben Notärzte und Rettungsdienste

Düsseldorf, 24. September 2016. 14 Junghelfer nebst Betreuer des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen besuchten das Bildungszentrum vom Deutschen Roten Kreuz in Düsseldorf. Ganz nach dem Motto wer nicht fragt bleibt dumm konnten die Jugendlichen kennenlernen, wie Notärzte und Mitarbeiter im Rettungsdienst aus- und fortgebildet werden.

Bereits im letzten Jahr nahm die THW-Jugend erfolgreich an einer Erste Hilfe-Ausbildung teil. Dabei wurde das Interesse geweckt und alle fieberten dem Tag entgegen wo sie sich selbst ein Bild des Simulations-/Übungs-Kellers machen durften.

Mit guter Laune und einer Menge Fragen im Gepäck ging es am Samstagmorgen Richtung Düsseldorf. Am Bildungszentrum angekommen wurde die Jugend von Björn Waßerberg in Empfang genommen und schon konnte es losgehen. Gemeinsam ging es in den Übungs-Keller. Nachdem alle einen Platz im erstmal unscheinbaren Raum gefunden haben bekam die Jugend die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Der voll eingerichtete Raum, die sogenannte Wohnung, sorgte erstmal für etwas Irritationen bei der Gruppe, da Ihnen erst nach Erklärung klar wurde das sie sich schon mitten im Übungsraum befanden. Ein Stück weiter zeigte sich der Jugend eine kleine Halle, auch dort gab es einiges zu sehen. Mehrere Szenarien wurden sichtbar eine Baustelle, ein Rettungswagen (der aus der Wand ragt), ein Campingplatz, eine flackernde Holzhütte, die aussah als ob sie brennt und ein dunkler Raum ähnlich einer Katakombe.

Wie sich herausstellte ist „Auf Streife“ bekannt aus dem Fernsehen eine sehr beliebte Fernsehdoku bei den Junghelfern. So wurden kurzerhand viele Szenarien im Ausbildungskeller ausgiebig anhand der gesehenen Unfallszenarien hinterfragt. Um Ihnen die Realität näher zubringen wurde die Führung kurzerhand zur Übung. Diese Chance ließen die Junghelfer sich nicht nehmen und schlüpfen kurzerhand in die Rolle verletzter Personen, sowie des Rettungsdienstpersonals. Ein besonderes Highlight dabei, der Gebrauch eines „echten“ Notfallkoffers des Rettungswagens. Mit vollem Eifer an der Sache ließen sie sich alle Dinge erklären und brachten ihr bereits erlerntes Wissen ein.

Viel zu schnell verging die Zeit, und schon hieß es ab auf den Weg zur Unterkunft. Bevor es jedoch in den Mannschaftstransportwagen ging, traf die Jugendgruppe auf einen Betreuungslehrgang für Ehrenamtliche des DRK, die den Junghelfern neugierige einige Fragen zum THW stellten. Ein gemeinsames Bild zum Andenken, an den sehr aufregenden Tag entstand.

Zurück in der Unterkunft am Hülsenbergweg, erzählten die Junghelfer strahlend von ihrem neu erlernten Fähigkeiten und den Eindrücken die sie den Tag über erhalten haben. Wir danken dem Bildungszentrum des Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Düsseldorf e.V. für den Blick Hinter die Kulissen. ■

Text: Sarina-Daniela Heck

Fotos: Till Dobrinski, Sarina-Daniela Heck



Ehrenamt trifft Politik

Berlin, 27. September 2016. Was ist der mobile Hochwasserpegel? Wie erkenne ich, ob Trinkwasser keimbelastet ist? Das und vieles mehr wissen nun 340 Abgeordnete des Deutschen Bundestages. Bei „MdB trifft THW“ stellten Ehrenamtliche aus ganz Deutschland den Abgeordneten aus ihrer Region an neun interaktiven Ständen in Berlin ihre „blaue Welt“ vor.

Text: Janina Delp (THW-Leitung)
Foto: Sebastian Vogler (Landesverband NRW)



Teich vom „Gröne Jong“ leer gepumpt

Düsseldorf, 8. Oktober 2016. Gemeinsam pumpen Ehrenamtliche vom Technischen Hilfswerk (THW) aus Düsseldorf und Ratingen den Teich vom „Gröne Jong“ leer. Dieses geschah auf Anforderung der Landeshauptstadt Düsseldorf, damit die Arbeiten zur Offenlegung der Nördlichen Düssel im Abschnitt zwischen Dreischeibenhaus und Landskrone durchgeführt werden können. Aus Düsseldorf kam die 2. Bergungsgruppe und aus Ratingen die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen zum Einsatz. In der Summe wurden mehr als 3.000 Kubikmeter Wasser befördert.

Während der Errichtung der Tunnelbauten für den Köbogen-Tunnel wurde die Düssel durch eine provisorische Rohrleitung über die Baugruben zur Landskrone übergeleitet. Für 2017 ist die Wiederherstellung der Düssel mit der Fischtreppe zur Landskrone vorgesehen. Dazu wird bauzeitlich die Düssel über eine Rohrleitung DN 600 durch den Gröne Jong in die Landskrone umgeleitet. Insbesondere die Errichtung der geplanten Schieberschächte, sowie der Ein- und Auslaufbauwerke erfordert eine vorübergehende Trockenlegung des Gröne Jong. Daher trat die Landeshauptstadt Düsseldorf an das THW mit der Bitte um Unterstützung für die Pumparbeiten heran.

Bereits im Frühjahr wurde durch die Landeshauptstadt der Fischbestand abgefischt und umgesetzt sowie der Teich entschlammt. Nach Abschluss der Bauarbeiten 2018 wird diese Leitung zur temporären Durchströmung der Teichanlage genutzt, um so einer erneuten Verschlammung vorzubeugen.

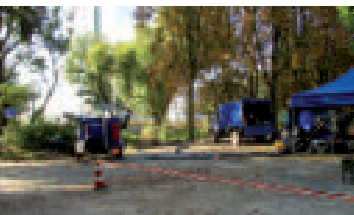
Somit machten sich am Samstagmorgen ehrenamtliche Einsatzkräfte auf den Weg zur Jägerhofpassage nach Düsseldorf. Während mit der Fachgruppe Wasserschaden/

Pumpen aus Ratingen die Spezialisten für Pumparbeiten anrückten, übernahmen die Düsseldorfer Helferinnen und Helfer der 2. Bergungsgruppe die Stromversorgung für die Einsatzstelle inklusive der Tauchpumpen.

Zuerst wurde die auf einem Anhänger montierte Schmutzwasserpumpe aus Ratingen aufgebaut und nach kurzer Zeit konnte das erste Wasser mit 5.000 Litern pro Minute aus dem Teich befördert werden. In einem zweiten Schritt wurde aus dem Schwimmkörpersystem „JetFloat“ eine Plattform gebaut, an der weitere Tauchpumpen aus Ratingen befestigt wurden. Dieses geschah, damit sich die Pumpen nicht so schnell mit Dreck zusetzen konnten, was eine reduzierte Pumpleistung zur Folge gehabt hätte. Darüber hinaus konnten die Pumpen somit so platziert werden, dass ein Umsetzen wegen dem sinkenden Wasserstand entfiel. Gleichzeitig wurde der mobile Stromerzeuger der 2. Bergungsgruppe aus Düsseldorf vorbereitet, sodass dieser die Versorgung der Pumpen übernehmen konnte. Ebenfalls brachten die Düsseldorfer Helferinnen und Helfer eine weitere Tauchpumpe in den Einsatz.

Die Pumpen liefen über insgesamt sieben Stunden und beförderten in der Spitze mehr als elf Kubikmeter Wasser in der Minute in die nahegelegene Düssel. Um 16 Uhr war das Einsatzziel erreicht und mehr als 3.000 Kubikmeter Wasser bewegt. Also wurde die eingesetzte Technik zurückgebaut. Die Ehrenamtlichen fuhren zurück in ihre Unterkünfte und stellten dort vor Dienstende die Einsatzbereitschaft wieder her.

Text: Daniel Claus
Fotos: Markus Richmann (THW Düsseldorf) und Christian Stürtzer



Hebt an! – Mit Muskelkraft gegen angeschlagene Gebäude

Duisburg, 29. Oktober 2016. „Im Einsatzfall sind am Aufbau des Abstützensystems Holz Helferinnen und Helfer aus verschiedenen Gruppen beteiligt. Aus diesem Grund macht die gemeinsame Ausbildung der Bergungsgruppen am heutigen Tag Sinn“, sagte Marcel Mührmann, Gruppenführer der 1. Bergungsgruppe, zum Hintergrund der gemeinsamen Dienstes am Samstag. 14 Rater THWler bauten auf dem Gelände des Ortverbands Duisburg in rund sieben Stunden ein Stützgerüst auf und wieder ab.

Das Abstützen angeschlagener Gebäude ist eine Kernkompetenz des THW. Hierfür stehen unter anderem das Einsatz-Gerüstsystem und das Abstützensystem Holz (ASH) zur Verfügung. Die Errichtung des ASH erfordert einiges an Muskelkraft von den ehrenamtlichen Kräften, denn die einzelnen Bestandteile sind zum Teil über 100 Kilogramm schwer und werden von Hand an ihren Bestimmungsort getragen und aufgestellt.

An diesem Tag errichteten die Rater THW-Angehörigen ein Stützgerüst, bestehend aus zwei fünf und einem zehn Meter hohen Strebstützbock. Im ersten Schritt platzierten sie die Bohlentreiblade auf dem Boden direkt vor dem zu sichernden Objekt. Unebene Stellen wurden ausgefüllert, damit die Treiblade waagrecht liegt. Anschließend wurde der Zapfen des Streichbalkens mit Muskelkraft und Steckleitern in die dafür vorgesehene Öffnung der Treiblade eingeführt und an der Hauswand aufgerichtet. Danach stellten die Helferinnen und Helfer die Strebe auf, die Treiblade und Streichbalken diagonal verbindet. Mit in die Treiblade eingebrachten Holzkeilen wird die

Strebe gegen Verrutschen geschützt. Ein Dreieck ist entstanden, das noch mit Holzbohlen, sogenannten Zangen, gesichert wurde. Um einen Vergleich herzustellen, wurde der zweite fünf Meter hohe Strebstützbock mittels Kran aufgestellt. Für die zweite Aufbaustufe des Stützbocks auf zehn Meter kam ebenfalls der Kran ins Spiel, um die ASH-Elemente zu positionieren, da dies per Hand nicht mehr möglich ist. Für die Stabilität zwischen den einzelnen Stützböcken sorgen Holzbohlen, die als Verschwertung dienen.

Kaum standen alle drei Stützböcke, hieß es direkt: Abbau und Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft. Mithilfe des Krans, der vom Arbeitgeber eines Helfers zur Verfügung gestellt wurde, demonstrieren die Helferinnen und Helfer die Stützkonstruktion wieder und verlasteten die einzelnen Elemente des ASH wieder auf dem Anhänger.

Das ASH besteht aus vorgefertigten Elementen, um es schnell in den Einsatz bringen zu können. Mit dem modular aufgebauten ASH sind grundsätzlich zwei Aufbauten möglich: der Stützbock, wie er an diesem Tag in Duisburg errichtet wurde, und das Sprengwerk, das zwischen zwei Gebäuden eingebracht wird, die sich gegenseitig stützen. In Nordrhein-Westfalen hält das THW in zwölf Ortsverbänden, unter anderem in Ratingen, das ASH vor. ■

Text: Sebastian Vogler

Fotos: Catharina Ellinghaus und

Sylvia Kleinrensing (THW Duisburg)



Landesversammlung in Ratingen

Ratingen, 29. Oktober 2016. Die diesjährige Landesversammlung der THW-Landesvereinigung NRW e.V. fand im Haus Oberschlesien in Ratingen statt. Das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen unterstützte bei dieser Veranstaltung maßgeblich. Einerseits wurde die Räumlichkeit in ein angenehmes THW-Ambiente umgewandelt und andererseits die komplette Verpflegungslogistik übernommen.

Schon am Freitagmorgen begannen die Vorbereitungen für die Veranstaltung am Folgetag. Einkäufe wurden erledigt, Deko-Material vorbereitet und alles auf den Fahrzeugen verlastet. Am frühen Nachmittag machten sich dann mehrere Helferinnen und Helfer auf den Weg nach Ratingen-Hösel. Dort wurden als erstes im Oktogon Tische aufgebaut und Stühle gerückt. Ziel war es vor 19.30 Uhr möglichst viele Arbeiten in diesem Raum erledigt zu haben, denn von da ab an war der Raum bis 22 Uhr durch eine Chorprobe belegt. Im Anschluss wurde der Vorraum THW-typisch in Szene gesetzt. Weiter wurden Tische für die Ausgabe des Mittagessens und eine Kaffee- und Getränkebar eingerichtet. Um 19.30 Uhr war dann erst einmal Pause für das Aufbauteam. Pünktlich um 22 Uhr war die Probe beendet und es konnte weiter gehen. Die letzten Tische und Stühle wurden gerückt, die Tische dekoriert und die Bühne vorbereitet.

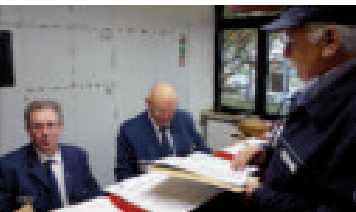
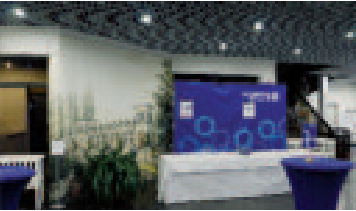
Für die Küchencrew war der Samstag dann die große Herausforderung. Denn die Veranstaltung lief parallel

zum Zugdienst des Ortsverbandes. Um 7 Uhr begann die Mannschaft um Küchenchefin Ulrike Brötchen für ein kleines Frühstück für ca. 75 Personen vor Ort zu schmieren. Gleichzeitig wurde in Hösel der Kaffee gekocht und die letzten Dekoelemente an ihren Platz gebracht. Pünktlich um 9 Uhr waren alle Vorbereitungen abgeschlossen, sodass die ersten Gäste von der THW-Landesvereinigung NRW e.V. empfangen werden konnten.

Während in Hösel die Veranstaltung einen guten Verlauf nahm, war die Küchencrew aber weiter fleißig. Insgesamt 160 Portionen Mittagessen mussten vorbereitet werden. Es gab „Unkeler Bier Eintopf“. Zur Mittagspause wurde das Essen dann nach Hösel geliefert und ausgegeben. Viele Teilnehmer der Veranstaltung kamen für einen Nachschlag zur Ausgabe stelle - ein Zeichen, dass es gut geschmeckt hat.

Nach dem Ende der Veranstaltung, der übrigens auch der Präsident des THW, Albrecht Broemme beiwohnte, wurde alles abgebaut und die Räumlichkeiten in den Ursprungszustand zurück versetzt. Dank der Unterstützung vieler Teilnehmer der Versammlung war das sehr schnell erledigt und der Dienst konnte nach den letzten Arbeiten im Ortsverband beendet werden. ■

Text und Fotos: Daniel Claus



Jugend: Funken und Geocaching

Ratingen, 30. Oktober 2016. Am 29. Oktober 2016 war es wieder soweit: Die zweite Übernachtung der Jugendgruppe in diesem Jahr stand bevor. Neben dem Spaß stand hierbei auch unter anderem die Funkausbildung im Vordergrund. Ebenfalls wurde noch ein Nacht-Geocache in Düsseldorf-Eller gehoben.

Der Tag begann für die rund 15 Junghelfer der THW-Jugend Ratingen gegen 15.00 Uhr. Voller Vorfreude wurde die Unterkunft bezogen. Dementsprechend ließen es sich die Junghelfer nicht nehmen, schnell die Feldbetten aufzubauen und in einen schlafbereiten Zustand zu bringen. Als der Aufbau zügig abgeschlossen war, wurde selbstgebackener Kuchen gegessen. Dabei tauschten die Junghelfer bereits erste Vermutungen aus, was wohl im Tagesverlauf alles geschehen könnte.

Im Anschluss stand der erste Programmpunkt an: Im Lintorfer Stadtgebiet galt es eine Funkausleuchtung durchzuführen. Zu diesem Zweck wurden die Junghelfer in jeweils zwei Gruppen eingeteilt, die verschiedene Bereiche des Stadtgebietes ablaufen sollten. Durch regelmäßige Funkabfragen konnte so effizient skizziert werden, bis in welche Bereiche ein zufriedenstellender Funkempfang gegeben ist. Nach der erfolgreichen Funkausleuchtung folgte ein ge-

meinsames Abendessen, welches durch die Junghelfer selbst zubereitet wurde. In gemütlicher Runde wurde das Zubereitete gegessen.

Nachdem der Abwasch erledigt war, stand der Höhepunkt des Tages bevor: Im geschlossenen Verband wurde der Standort nach Düsseldorf-Eller verlegt. Dort sollte der Nacht-Geocache „Spuki – Das kleine Nachtgespenst“ gehoben werden. Nur durch Teamarbeit konnten die Jugendlichen die insgesamt sieben Stationen erfolgreich absolvieren und somit den Cache finden. Nach getaner Arbeit wurde schließlich zurück zur Unterkunft verlegt. Dort war dann auch Nachtruhe angesagt.

Am nächsten Morgen stand nach einer kurzen Nacht der gemeinsame Abbau bevor. Unter der Mithilfe aller Junghelfer konnte die Unterkunft schnell wieder in den Ursprungszustand versetzt werden. Bei einem abschließenden Frühstück wurden nochmals die Erlebnisse der vergangenen Stunden reflektiert. Am Ende waren sich alle einig, dass tolle und aufregende Stunden hinter ihnen liegen. Als die Junghelfer schließlich gegen 11.00 Uhr abgeholt wurden, wurde zu Hause sicherlich noch die eine oder andere Stunde Schlaf nachgeholt.

Text: Ole Behrendt • Fotos: Daniel Claus



Weihnachtsfeier der THW-Jugend

Am 27. November 2016 fand die diesjährige Weihnachtsfeier der THW-Jugend Ratingen statt. Sie bildete den Jahresabschluss eines ereignisreichen Jahres für die Junghelferinnen und Junghelfer.

Zu Beginn begrüßte die Ortsjugendbeauftragte Sarina-Daniela Heck alle Junghelferinnen und Junghelfer, Eltern und Gäste, die der Einladung gefolgt waren. Nach der Begrüßung gab es eine Suppe, die die Junghelfer am Tag vor der Weihnachtsfeier selbst zubereitet haben. Nachdem die leckere Suppe durch die zahlreichen Anwesenden aufgegessen wurde, folgte der offizielle Teil der Weihnachtsfeier.

In einer kurzen Rede dankte der Jugendsprecher, Ole Behrendt, der Ortsjugendbeauftragten für ihr großartiges Engagement in diesem Jahr und überreichte ihr im Namen der Jugendgruppe einen Blumen-

strauß. Zudem erhielten der Ortsbeauftragte Gerhard Gärtner und sein Stellvertreter Till Dobrinski selbstgebastelte Geschenke, da sie sich in diesem Jahr wieder einmal außergewöhnlich stark für die Belange der Jugendgruppe eingesetzt haben.

Nachdem die Geschenke verteilt waren, ging es zu dem Teil über, auf den sich die Junghelferinnen und Junghelfer wohl am meisten gefreut haben: Auch für jeden von ihnen gab es ein Geschenk, als kleiner Dank für das Engagement in diesem Jahr. Dementsprechend ließen sie es sich auch nicht nehmen, die Geschenke in Windeseile auszuwickeln. Nach diesen Höhepunkten und dem leckeren Essen klang der Abend in gemütlicher Runde mit vielen guten Gesprächen aus. ■

Text: Ole Behrendt • Fotos: Daniel Claus



Weihnachtsfeier 2016

Ratingen, 9. Dezember 2016. Gut sechzig Helferinnen und Helfer des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen waren der Einladung des Ortsbeauftragten Gerhard Gärtner zur traditionellen Weihnachtsfeier 2016 gefolgt. In gemütlicher Atmosphäre und bei leckerem Essen aus dem Smoker wurde auf das vergangene Jahr zurück geblickt. Natürlich wurden auch Pläne für 2017 geschmiedet.

Um kurz nach 19 Uhr eröffnete der Ortsbeauftragte Gerhard Gärtner den Abend in der gemütlich hergerichteten Fahrzeughalle. Mit Worten blickte er auf das vergangene Jahr zurück. Er dankte allen Mitgliedern des Ortsverbandes für das geleistete Engagement und

nutzte auch die Chance einen kleinen Ausblick auf 2017 zu wagen. Schnell fand er aber den Übergang zum Abendessen. Denn es gab Steak, Spareribs und Pulled-Pork-Burger aus dem Smoker. Eine hervorragende Wahl, da waren sich alle Anwesenden einig.

Seinen Ausklang fand der Abend bei vielen guten Gesprächen, bei denen Pläne für 2017 geschmiedet wurden. Natürlich wurde auch viel gelacht, das dann insbesondere, wenn unsere langjährigen Mitglieder ihre Anekdoten aus der Vergangenheit zum Besten gaben.

Text und Fotos: Daniel Claus



Bereichsausbildungen

Bereichsausbildung Kraftfahrwesen im GFB Düsseldorf



Düsseldorf, 27. Februar 2016. Die Bereichsausbildung „Kraftfahrwesen“ ist neben einer gültigen Fahrerlaubnis eine Grundvoraussetzung, damit Kraftfahrer Fahrzeuge des Technischen Hilfswerks (THW) führen dürfen. Sie wird von ehrenamtlichen Ausbildern durchgeführt und besteht aus zwei Teilen. Einem allgemeinen Teil I, mit 24 Stunden, der für alle Kraftfahrer verpflichtend ist und dem Teil II mit 8 Stunden für die Fahrer der Fahrzeugklassen C/CE. In diesem Jahr begann die Ausbildung am Abend des 19. Februar. Der Teil I war am 21. Februar abgeschlossen, Teil II wurde am 27. Februar ausgebildet. ■

Text: Olaf Stöcker (THW Düsseldorf)
Foto: Jürgen Truckenmüller (Privat)

Mal richtig auf der Bremse stehen – Fahrsicherheitstraining beim Technischen Hilfswerk



Heiligenhaus, 12. März 2016. Auf dem Gelände des THW-Landesverbandes in Heiligenhaus fand am Samstag, 12. März 2016, ein Fahrsicherheitstraining für THW-Angehörige aus den Geschäftsbereichsbereichen Düsseldorf und Mönchengladbach statt. ■

Text: Raphaela Behrens,
Helmut Wenzel (BÖ-Team THW-GFB Düsseldorf)
Foto: Helmut Wenzel (BÖ-Team THW-GFB Düsseldorf)

Allradausbildung 2016 – Teil 1



Duisburg, 23. April 2016. Beim Technischen Hilfswerk (THW) Duisburg fand am letzten Samstag der erste Teil der diesjährigen Allradausbildung statt. Der theoretische Teil und die ersten Übungen sind Vorbereitungen für das im nächsten Monat folgende Praxiswochenende. An der vom Ortsverband Duisburg organisierten Ausbildung nahmen Helferinnen und Helfer aus den THW Ortsverbänden Duisburg, Heiligenhaus, Mönchengladbach, Ratingen und Solingen sowie die Feuerwehr der Stadt Velbert und die Stadtwerke Velbert teil. ■

Text und Foto: Sylvia Kleinrensing (THW Duisburg)

Sandpisten, steile Berge und Wasserlöcher – Allrad 1

Nördlichstes Ruhrgebiet, 13.–16. Mai 2016. Ein Wochenende im Zeichen von Traktion, Differentialsperren und Lagerfeuer. Der praktische Teil der Allradausbildung des Technischen Hilfswerks (THW) Duisburg führte in ungewohntes Terrain. Neben den Ausbildern der Feuerwehr Duisburg mit dabei waren Einsatzkräfte der Ortsverbände Duisburg, Heiligenhaus, Mönchengladbach, Ratingen und Solingen sowie die Feuerwehr der Stadt Velbert und die Stadtwerke Velbert. Die Fachgruppe Logistik Materialversorgung (LogM) aus dem Ortsverband Düsseldorf unterstützte den Lehrgang mit ihrer mobilen Werkstatt. ■

Text und Foto: Sylvia Kleinrensing (THW Duisburg)



Weiterbildung für Unimog-Fahrer

Ratingen, 18. Juni 2016. Eine Weiterbildung für neun Kraftfahrer des Technischen Hilfswerks hat am 18. Juni in Ratingen stattgefunden. Der Schwerpunkt dieser, durch die Geschäftsstelle Düsseldorf organisierten, Veranstaltung lag auf den Kenntnissen im Umgang mit dem Unimog. Die Teilnehmer kamen aus den Ortsverbänden Düsseldorf, Haltern am See, Solingen, Velbert und Ratingen. ■

Text: Daniel Claus

Foto: Sven Hakenberg (THW Düsseldorf)



Radladerausbildung im Zeichen des Naturschutzes

NRW, 1. Oktober 2016. Dass schweres Gerät auch neuen Lebensraum schaffen kann, lernten Einsatzkräfte von Technischem Hilfswerk (THW) und Feuerwehr bei einer gemeinsamen Radlader- und Kettensägenausbildung auf ehemaligen Militärfeldern. Unter Organisation des THW Duisburg führten die Helferinnen und Helfer der Ortsverbände Duisburg, Haltern am See und Ratingen sowie die Feuerwehr Rheinberg mit Radlader und Kettensäge gezielte Naturschutzmaßnahmen durch. ■

Text und Foto: Sylvia Kleinrensing (THW Duisburg)



Sport

Köln Turm Treppenlauf – THW Ratingen erstmals dabei

Köln, 31. Juli 2016. Zwei Helfer des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen nahmen erstmals am „KölnTurm Treppenlauf“ teil. Sie bewältigten die 39 Etagen mit 714 Stufen und insgesamt 132 Höhenmeter unter Atemschutz. Das Ergebnis lässt sich sehen: 11 Minuten 55 Sekunden und somit Platz 65. ■

Text: Daniel Claus • Fotos: Marcus Gerlach, Philipp Popanda, Niklas Koch und von Privat



Benefiz-Ruderregatta in Düsseldorf

Düsseldorf, 3. September 2016. Fünf Helferinnen und Helfer des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen nahmen an der Ruderregatta „Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs“ teil. Nach drei Läufen konnten sich die ehrenamtlichen mit Ihrem Team „die Blauen Engel“ einen soliden Platz im Mittelfeld erkämpfen. Die Regatta hat das Ziel, das gemeinschaftliche Handeln gegen Krebs ins öffentliche Bewusstsein zu transportieren.

Als im Ortsverband die Einladung zur Teilnahme an der Ruderregatta „Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs“ einging fanden sich sofort einige Kameraden für eine Teilnahme. Einerseits wollten sich die Ehrenamtlichen engagieren um das Handeln gegen Krebs in das öffentliche Bewusstsein zu rücken, andererseits stand die sportliche Herausforderung im Mittelpunkt. Natürlich war auch das gemeinsame Teamerlebnis in einem Boot zu sitzen ein spannender Aspekt.

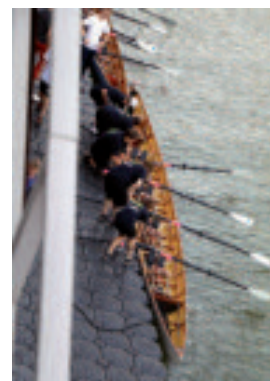
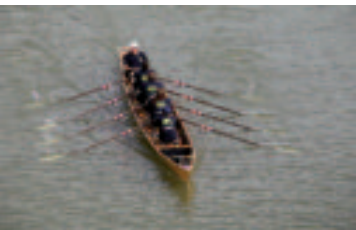
Also wurde ein Team gemeldet und ab Anfang August angefangen zu trainieren. Unter der Leitung des Ruderclubs Germania Düsseldorf 1904 e.V. wurden die ersten Fahrten absolviert. Natascha Kirsch, Franziska Schindler, Björn Waßerberg und Niklas Koch machten sich fit für die Regatta, denn keiner der vier hatte jemals zuvor an einer Re-

gatta teilgenommen. Normalerweise kommt für diese Regatta der Steuermann vom Veranstalter. Nicht so bei uns! Denn Niklas Schellenberg ist seit Jahren im Rudersport als Steuermann aktiv. Ebenfalls im Rudern aktiv ist Nils Schwiemann. Er gab seine Erfahrungen an das Team als Trainer weiter. Somit hatten wir ein echtes THW-Boot im Wasser.

Der Modus für die Regatta sah vor, dass drei Läufe zu absolvieren waren. Schauplatz dafür war der Medienhafen in Düsseldorf. Unter den Anfeuerungsrufen der mitgereisten Schlachtenbummler aus dem Ortsverband erreichte die Ratinger Mannschaft im Vorlauf einen guten 2. Platz. Es folgte das Halbfinale, wo nur ein 4. Platz ins Ziel gebracht werden konnte. Im Finale konnten die Helferinnen und Helfer wieder einen guten 2. Platz erkämpfen.

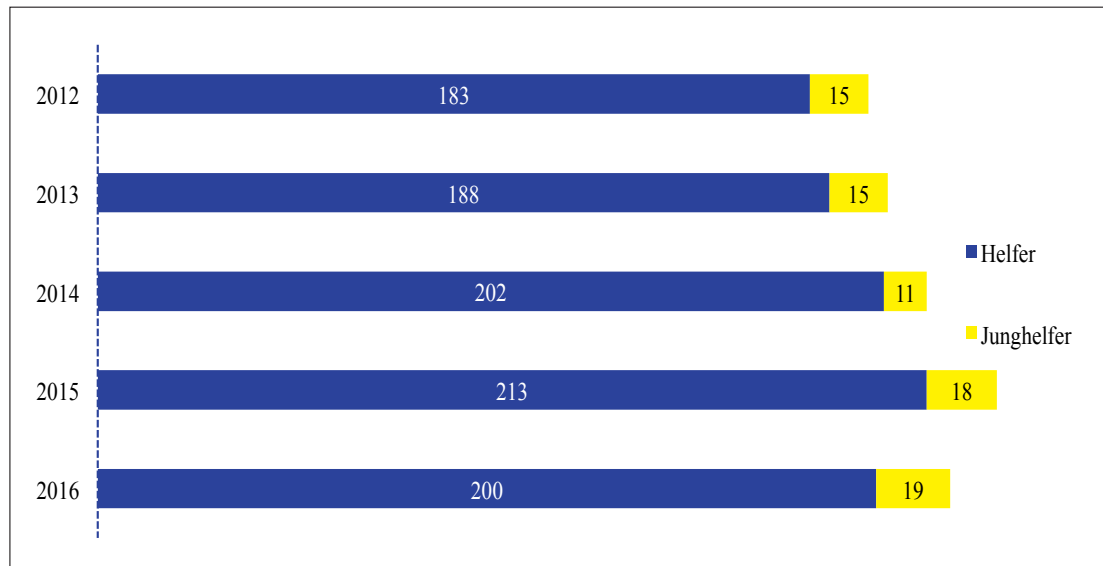
In der Gesamtwertung belegten die „die Blauen Engel“ einen soliden Platz im Mittelfeld. Herzlichen Glückwunsch! ■

Text und Fotos: Daniel Claus

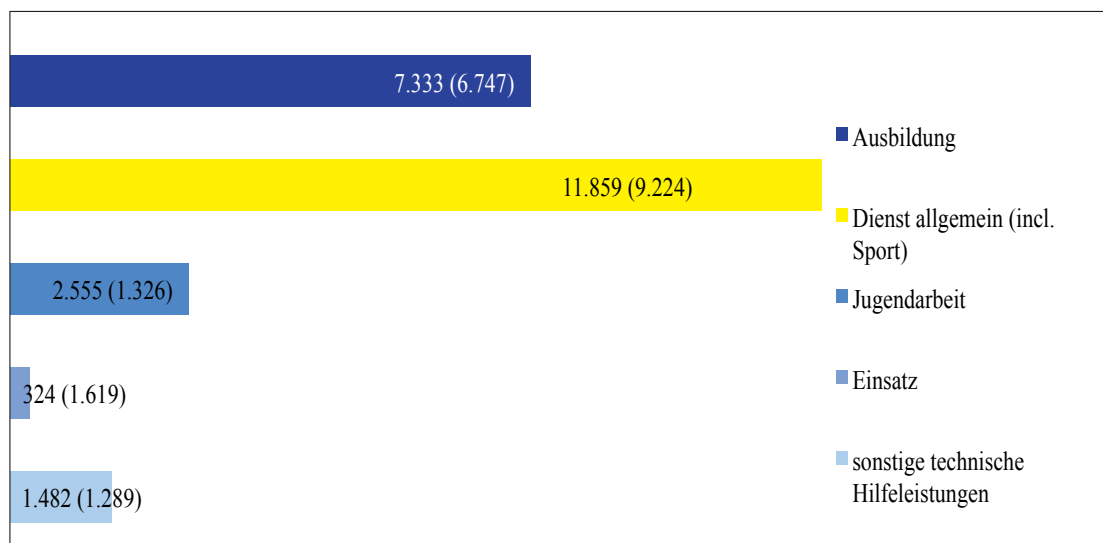


Zahlen und Allgemeines

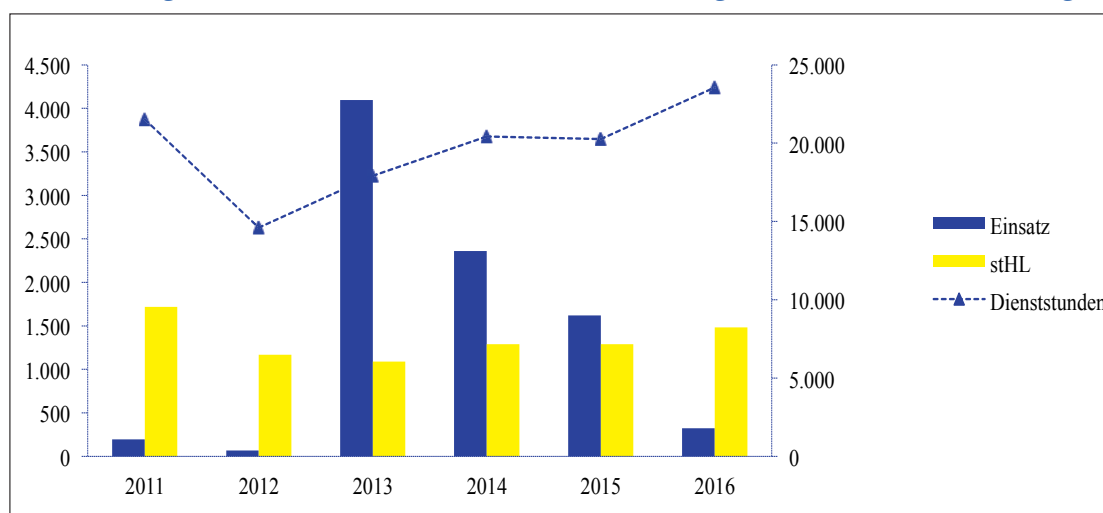
Helferentwicklung



Dienststunden 2016



Entwicklung Dienststunden, Einsatzstunden & sonstige technische Hilfeleistungen



Zahlen und Allgemeines

Dienstjubiläen

- Jahresurkunde 10 Jahre

- Michael Blex
- Elena Federherr
- Ralf Hauke
- Thomas Klug
- Thomas Koch
- Jasmin Olivier
- Peter Wiesmann

- Jahresurkunde 20 Jahre

- Daniel Büter
- Martin Eichholz
- Daniel Endres
- Martin Hanfland
- Daniel Hochscheid
- Stefan Holzschneider
- Henning Rommel
- Nils Schwiemann
- André Stadtfeld
- Andreas Wohlfahrt
- Swen Wolters

- Jahresurkunde 25 Jahre

- Christian de Winkel
- Freia Engemann
- Ralf Gies
- Ralf Ragotzi
- Thomas von der Burg

- Jahresurkunde 30 Jahre

- Dirk Danöhl

Auszeichnungen

- Helferzeichen in Gold

- Sabrina Burdziak
- Martin Galleguillos Kempf
- Thomas Klug
- Ulrike Rörig
- Jörg Stübing

- Helferzeichen in Gold mit Kranz

- Michael Petz

Ehrungen

- Ehrenzeichen Gold

- Hartmut Grütter

Berufungen

Datum	Funktion	Name
01. Januar	Kommunikations-/IT-Experte (Ausland)	Till Dobrinski

Zahlen und Allgemeines

Lehrgänge 2016

Lehrgang

Allradausbildung Teil 1
Allradausbildung Teil 1
Allradausbildung Teil 1
Allradausbildung Teil 1
Allradausbildung Teil 2
Allradausbildung Teil 2
Allradausbildung Teil 2
Allradausbildung Teil 2
Allradausbildung Teil 2
Aufbaulehrgang Führung
Aufbaulehrgang Führung
Aufsichtsperson Sprengen
Ausbildung zum Fachberater
Ausbildung zum Fachberater
Ausbildung zum Ortsjugendbeauftragten
Ausbildung zum Zugführer
Behelfsmäßige Übergänge I
Behelfsmäßige Übergänge II
Bereichsausbilder Atemschutz
Führen eines Marschverbandes
Führen eines Marschverbandes
Maschinist Schmutzwasserpumpen
Maschinist Schmutzwasserpumpen
Sprengen I für Sprengberechtigten-Anwärter
Sprenggehilfe II
Thermisches Trennen im THW
Unimog-Schulung Theorie und Praxis
Unimog-Schulung Theorie und Praxis
Unimog-Schulung Theorie und Praxis
Unimog-Schulung Theorie und Praxis
Unimog-Schulung Theorie und Praxis
Unimog-Schulung Theorie und Praxis
Unterführer der Fachgruppe Ortung

Teilnehmer

Dirk Danöhl
Marcus Gerlach
Robin Kirsch
Marcel Mührmann
Dirk Danöhl
Marcus Gerlach
Robin Kirsch
Marcel Mührmann
Marcus Gerlach
Kristina Schwill
Andreas Fröhlich
Thomas Lösken
André Stadtfeld
Sarina-Daniela Heck
Till Dobrinski
Sabrina Burdziak
Sabrina Burdziak
Andrej Große-Beck
Kjell Heinze
André Stadtfeld
Christian Baur
Julian Schink
Jens Lachmann
Yvonne Wieczorrek
Chris Schilling
Dirk Danöhl
Christian de Winkel
Robin Kirsch
Jens König
Ralf Ragotzi
Hartmut Weiland
Kristina Schwill

Bereichsausbildungen

Ausbildung

Baumfällung und Aufarbeitung

Bereichsausbildung Kraftfahrer Teil 1

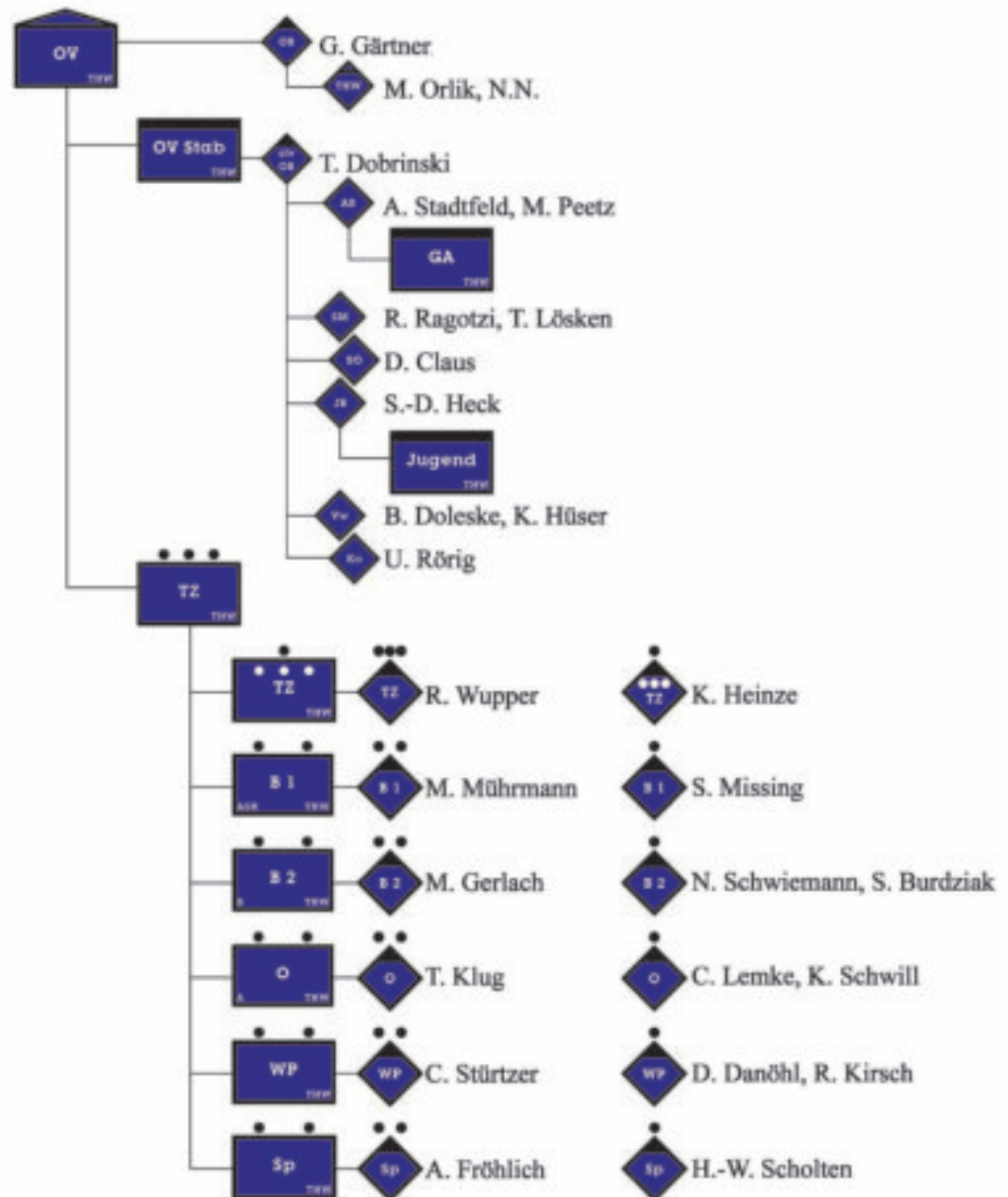
Bereichsausbildung Kraftfahrer Teil 2

Teilnehmer

Wolfram Cieslik
Andrej Große-Beck
Niklas Schellenberg
Catharina Ellinghaus
Niklas Koch
Björn Kullmann
Ulrike Rörig
Niklas Koch
Björn Kullmann

Zahlen und Allgemeines

Organigramm



DIPLOM - INGENIEURE

Dr. Brauer • Glunz

ÖFFENTLICH BESTELLTE VERMESSUNGSINGENIEURE
SACHVERSTÄNDIGE FÜR IMMOBILIENWERTERMITTLUNG



Wir sind Ansprechpartner für alle vermessungstechnischen
und liegenschaftsbezogenen Dienstleistungen:

- Kataster- und Ingenieurvermessungen
- Immobilienwertermittlungen
- Betreuung von Informationssystemen (GIS, FM, LIS)

Am Stadion 3 b • 40878 Ratingen • Tel. 02102 - 83038 • Fax 02102 - 873926

www.brauer-glunz.de

**Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk (THW)
Ortsverband Ratingen
Hülsenbergweg 103
40885 Ratingen
Tel.: 02102 / 732154
Fax: 02102 / 732153
E-Mail: info@thw-ratingen.de
www.thw-ratingen.de**



Bequem ist einfach.



sparkasse-hrv.de

Wenn das Konto zu
den Bedürfnissen
von heute passt.

Das Sparkassen-Girokonto.



Wenn's um Geld geht



Sparkasse

Hilden • Ratingen • Velbert